

HAMBURG

19. JAHRGANG NR. 6/18

uniscene.de

uniscene

DEINE STADT. DEIN LIFESTYLE. IN EINEM MAGAZIN.

GÜLTIG 1.12.-31.1.

NEXT LEVEL ESPORT

Wachsende Community, Förderfelder und eine eiserne Arena: Wie Hamburg zu Europas Gaming-Hotspot Nr. 1 werden könnte

BARRIERE-FREIHEIT 2.0

Die neue, junge Gelassenheit beim Thema Inklusion

FAIR FASHION

Hamburgs Mode-Nachwuchs setzt politische Statements

NEW WORK GENERATION

Wieso es die 40-Stunden-Woche nicht mehr lange geben wird



**HIER HAST DU ZEIT
FÜR PATIENTEN.
UND FÜR DEINE KARRIERE.**

Mach, was wirklich zählt:
**ALS GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER
FELDWEBEL (M/W)**

► Bundeswehrkrankenhaus, Hamburg

Jetzt informieren: [bundeswehrkarriere.de](https://www.bundeswehrkarriere.de)



Bundeswehr



Liebe Leser,

wir sind alle Gamer! Denn während die eSports-Szene vor einigen Jahren noch in die Nerd-Schublade gepackt wurde, zockt heute zumindest am Handy doch fast jeder von uns. eSports kommt immer mehr im Mainstream an, der Markt und die Möglichkeiten sind riesig - und vor allem in Hamburg tut sich was, wie wir in unserem Titelthema zeigen. Außerdem geben wir euch in dieser Ausgabe wie immer ein Update in Sachen Events und Locations sowie alle Infos zu den wichtigsten Themen und Trends der Stadt. Viel Spaß beim Lesen!

Lesley-Ann Jahn

FEEDBACK

Ihr habt Fragen, Anregungen oder Kritik? Schreibt uns!

jahn@uniscene.de

Fotos: Lamann (1), Buske (1), de Léon (1), Hirsberger (1), Moji Design (1)



Impressum

Redaktion uniscene
Gertrudenkirchhof 10
D-20095 Hamburg

Verlag hey+hoffmann verlag
GmbH & Co. KG,
W: hey-hoffmann.de

Redaktion T: 040.3742360-0,
F: -20, redaktion@uniscene.de

Herausgeber Kai Hoffmann,
Jan-Hinrich Hey

Chefredaktion Kai Hoffmann
(V.i.S.d.P.), Lesley-Ann Jahn (CvD)

Texte+Fotos Laura Bähr, Helen
von Daacke, Constantin Jacob,
Lesley-Ann Jahn, Roxanna
Kaufmann, René Meusel, Kristina
Regentrop, Natalia Sadovnik

Art Direction+Layout Ute Knappe

Cover-Grafik
quinky/shutterstock.com

Anzeigen Jan-Hinrich Hey
(verantw.),
T: 040.3742360-0,
M: media@hey-hoffmann.de

Vertrieb Annika Kunkic, René
Meusel, Isabelle Porter

Druck Dierichs Druck+Media,
Kassel

Haftungsausschluss Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Bei der Teilnahme an Gewinnspielen ist der Rechtsweg grundsätzlich ausgeschlossen. Persönliche Daten im Rahmen von Gewinnspielen werden zwar gespeichert, jedoch nicht an Dritte weitergegeben oder außerhalb der Gewinnspielabwicklung verwandt.



NEXT LEVEL eSPORTS

Seite 10

Unser Autor Constantin hat mit Playern, Entwicklern sowie Experten der Gaming-Szene gesprochen – und war auch bei der „ESL One“ in der Barclaycard Arena am Start.

Barrierefreiheit in Hamburg

Seite 16

Autorin Kristina zeigt, wie barrierefrei unsere Stadt ist und stellt Hamburger wie Christian Ohrens (Foto) vor, die die Inklusion vorantreiben. Dazu hat Autorin Roxanna die Innenstadt blind erkundet.



Die neue Arbeitswelt

Seite 28

#NEWWORK heißt für Autorin Natalia Zeit für Freunde, Familie, Hobbys oder Ehrenamt zu haben. Sie hat mit Hamburgern gesprochen, die selbstbestimmter arbeiten und zeigt Wege, dem 40-Stunden-System zu entkommen.



Fair-Fashion-Talk

Seite 36

Die Hamburgerinnen Kati, Julia und Lena setzen mit ihrem Label Kluntje auf Re- und Ecodesign. Ihr Statement: Wir alle tragen im wahrsten Sinne Verantwortung für unsere Umwelt. Wir haben mit ihnen über ihre Kollektion, die Fair-Fashion-Branche und die Rolle der Politik gesprochen.



Support your local designer!

Seite 42

Wir stellen euch die vier coolsten Hamburger Möbel- und Interieur-Label sowie die Macher dahinter vor, deren Designs und Upcycling-Ideen für den perfekten Wohlfühlfaktor in eurer Wohnung oder WG sorgen.



#PREISWERT SAUBERSCHNELL



@LEHMANDOWSKI

Karsten Lehmann
#dieschlaueartzuwaschen

📍 Waschsalon
Sternschanze



@DER_ANNE21

Martin Annemüller

📍 HafenCity

#CREWCOFFEELOVE



@RIGGY_ART

Rigmor Franke

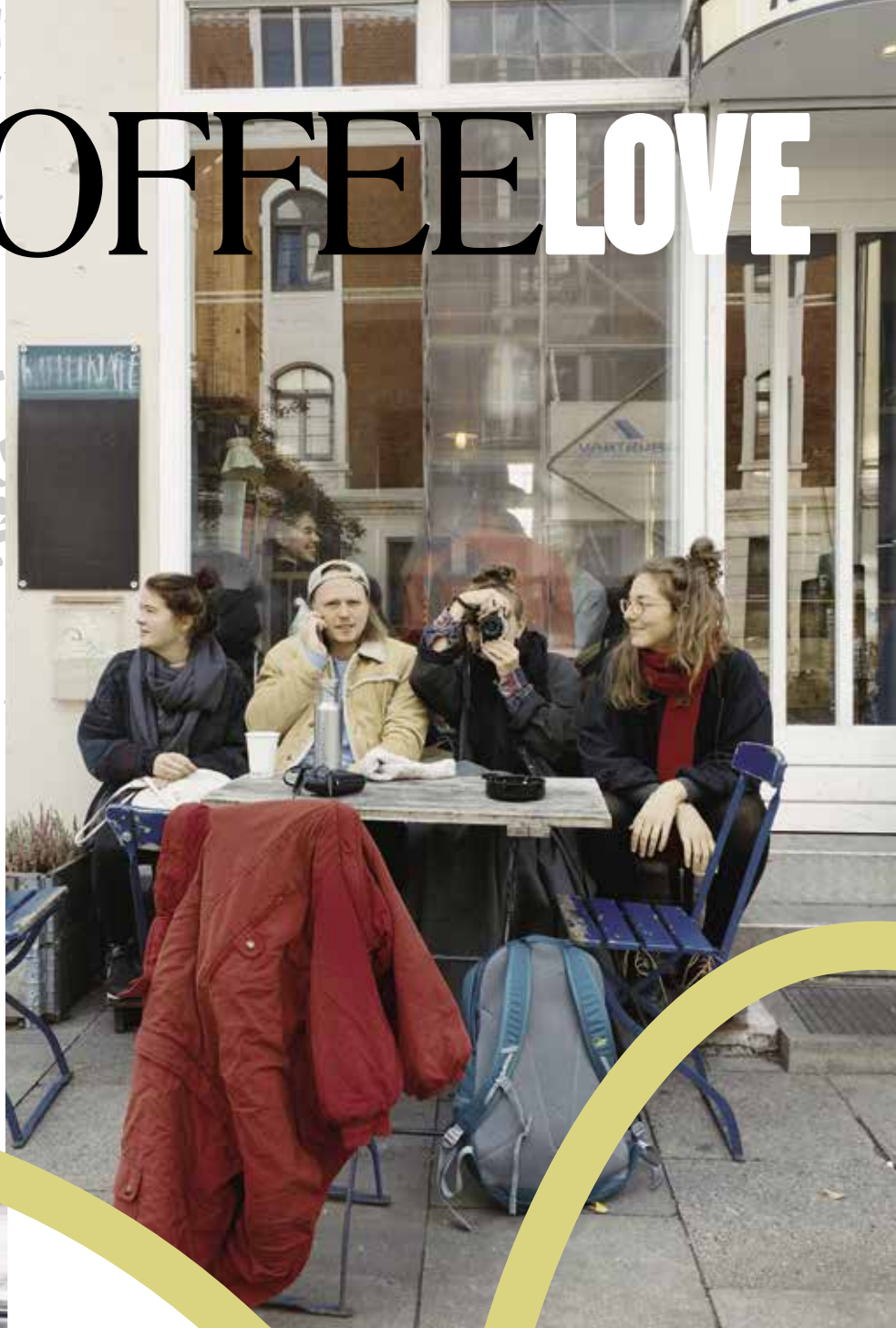
Sunday blues.
Coffee, flea market
and talking.

@simonemitderkrone

@danielakrue

@charliecarlsson

Kaffeeklappe



#SETTING THEFOCUS



@10KNOTEN

Alexander Dimitrios Marifoglou

Foto: Yannick Willing



10 Knoten Werkstatt, Neustadt

Mehr zum
Hamburger Möbel-
Label 10 KNOTEN,
dessen Gründer sowie
weitere Interieur-
Inspirationen aus der
Stadt findet ihr auf
Seite 42/43!

#WOODWORK

#CANDYSKY

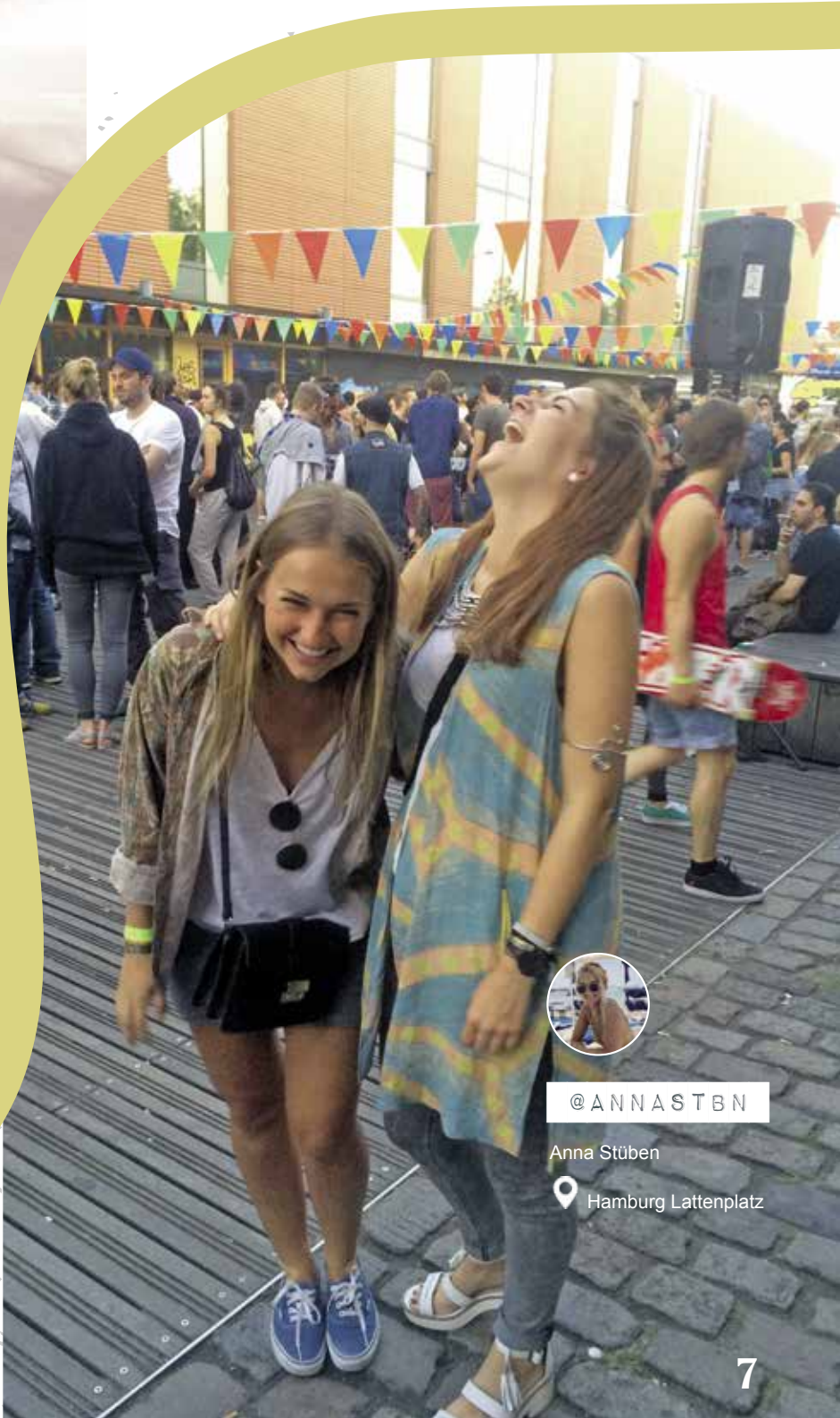


@ANIKAMOELLER

Anika Möller

Alsterwiese Schwanenwik

#STPAULLI #SUNDAYS



@ANNASTBN

Anna Stüben

Hamburg Lattenplatz

#DOGSANDDRINKS



alfie_the_dalmador



@DR_DRE612

Jana Dresow w/ @alfie_the_dalmador

📍 Leonardo Hotel Hamburg City Nord

uniscene
#MOMENTS



Ihr wollt in die UNISCENE? Kein Problem!
Wir sind immer auf der Suche nach tollen Fotos
aus der Stadt, der Uni oder dem Leben in Hamburg!
Taggt einfach eure Insta-Bilder mit #uniscene.

#THATINTERVIEWTHO



@UNISCENE

/w @leonidenleonidenleoniden

Hansaplatz

Wir haben uns zum Interview mit Jacob und Lennart von der Kieler Band **LEONIDEN** getroffen! Und hatten sichtlich jede Menge Spaß 😊

Das Interview, alles zum neuen Album und zum Konzert der Jungs am 8. März lest ihr in der kommenden Ausgabe!



Social Networks

gibt es hier schon seit über 90 Jahren.

Bei uns heißt das

Nachbarschaft



Gemeinsam Räume schaffen...

für Hamburg und für sicheres und faires Wohnen in einer Genossenschaft.

HANSA Baugenossenschaft eG
Lämmersieth 49 | 22305 Hamburg
Telefon 040 69201-110
www.hansa-baugenossenschaft.de



ANFÄNGER!

JEDER VERDIENT EINE ZWEITE CHANCE!



Entdecke täglich individuelle Einzelstücke.
Garantiert aus zweiter Hand!

Altona Ruhrstraße 51 / Wandsbek Helbingstraße 63
Harburg / Lüneburger Str. 39

stilbruch

Das Kaufhaus für Modernes von gestern

stilbruch.de

HOCHLEISTUNGSSPORT ZWISCHEN
BITS UND BYTES

eSPORTS

TITEL



Foto: Lamann (1), Syda Productions/shutterstock.com

KNACKT DAS NÄCHSTE LEVEL



Flexibler und moderner überholt eSports mit seiner wachsenden Community und neuen Investitionen die traditionellen Sportarten in rasanter Geschwindigkeit. Auch Hamburg erkennt die Chancen und setzt mit seiner Gaming-szene auf das neue Potenzial. Player, Entwickler und Experten haben uns verraten, was uns im nächsten Level erwartet – und was es mit der Planung einer eigenen eSports-Arena in der Stadt auf sich hat.

Text: Constantin Jacob

Früher war Computerspielen eine Einbahnstraße. Die Konsole, ein Fernseher und eine Spielfigur, die Pilze sammelte oder sich in einen blauen Ball verwandelte. Nintendo, PlayStation, Sega und Xbox brachten das Gaming in Jugend- und Studentenzimmer, wo man unter sich blieb. Heute laden wir uns für unterwegs Mobile Games aus dem App Store, Online Gaming eröffnet uns große internationale Spielfelder am PC und über Twitch & Streams schauen wir zu, wie andere Gamer ihr Spiel meistern. Was früher Zocken war, ist heute eSport geworden - und mittlerweile mehr und erfolgreicher denn je im realen Leben angekommen.

Das zeigte auch die „ESL One 2018“. Von den 12.000 Plätzen in der Hamburger Barclaycard Arena waren beim Event im Oktober nur wenige unbelegt. Riesige Leinwände zierten die Bühne, effektvolle Lichtinstallationen schossen durch die Halle und die Zuschauer rasteten komplett aus. Die drei Tage dauernde „ESL“ fand zum zweiten Mal in Folge in Hamburg statt. Bei dem internationalen Großereignis, das unter „Dota 2“-Gamern als wichtigstes Event in Europa gilt, kämpfen sich Teams aus verschiedenen Ländern in dem Multiplayer-Battle in mehreren Runden zum Sieg. Der Lohn: Ein Gesamtpreisgeld von 300.000 Dollar!

Was auf den ersten Blick nach entspanntem Zocken unter Freunden klingt, setzt Nerven aus Stahl und viel Sitzfleisch bei Gamern und Zuschauern voraus. Denn es gibt kein vorgegebenes Zeitfenster. Gespielt wird bis das gegnerische Hauptgebäude auf dem Online-spielfeld fällt. Bei magischen Avataren mit zahlreichen Leben kann ein Battle somit schon mehrere Stunden dauern. Für das europäische Team Secret kein Problem: Sie setzten sich in über acht Runden gegen den amtierenden Sieger Virtus.pro durch und holten den Pokal. „Die Leistungen sind kräftezehrend“, sagt Christopher Flato, Senior Communications Manager des Veranstalters.



Unser Autor Constantin bei der „ESL One“ in der Barclaycard Arena

„Alle Spieler müssen volle Konzentration, Kommunikations- und Teamfähigkeit aufbringen, was über Stunden jede Kraftreserve beansprucht. Diese Fähigkeiten sind auch bei traditionellen Sportarten unabdingbar. Das Zusammenspiel von entscheidenden Eigenschaften des Teamsports sind bei einem Turnier wie der ‚ESL One‘ notwendig und bedeuten den entscheidenden Klick.“





Christopher Flato
Senior Communications
Manager von ESL Global

SPORT VS. eSPORT?

Das ewige Vorurteil „eSport ist gar kein richtiger Sport!“ ist in der Community längst hinfällig. „Vor allem Außenstehende verstehen den eSport durch den Vergleich mit anderen Sportarten aber

besser“, sagt Kiara Hufnagel. Sie beobachtet die Entwicklung der Szene seit vielen Jahren als ehemalige Chefredakteurin von „Dexerto Deutschland“, einer der führenden Newsseiten im eSports-Entertainment, und für das Web-Magazin „Red Bull Game Date“. „eSports ist nicht der kleine Bruder des konventionellen Sports. Da hinkt Deutschland gedanklich noch einige Jahre hinterher – was viele Themen angeht, die mit der Internetkultur in Verbindung stehen. Es fehlt an Akzeptanz. Ist diese gegeben, kann eSport auch gefördert werden und in der Gesellschaft ankommen.“

Zu den Top 5 der weltweit erfolgreichsten Gamer gehören Amer-Al Barkawi (Jordanien), Saahil Arora (USA), Ivan Ivanov (Bulgarien) und Lasse Urpalainen (Finnland), die über die Community hinaus in ihren Heimatländern Starstatus besitzen und zusammen mehr als 11 Millionen Dollar erspielt haben. Und in Deutschland? Hier lebt der finanziell erfolgreichste eSportler der Welt. Und kaum einer weiß es. Der Berliner Kuro Salehi Takhasomi sicherte sich bisher mehr als 3 Millionen Dollar Preisgeld und feiert weiterhin Spiel für Spiel internationale Erfolge mit „Dota 2“.

ERFOLGREICHES UNI-TEAM

Kleinere Talente finden sich auch in Ligen, die noch nicht auf den Bühnen der „ESL One“ spielen. Das Team TUHH GAMING der TU Hamburg beispielsweise vertritt die Hansestadt in



Mats Schrader

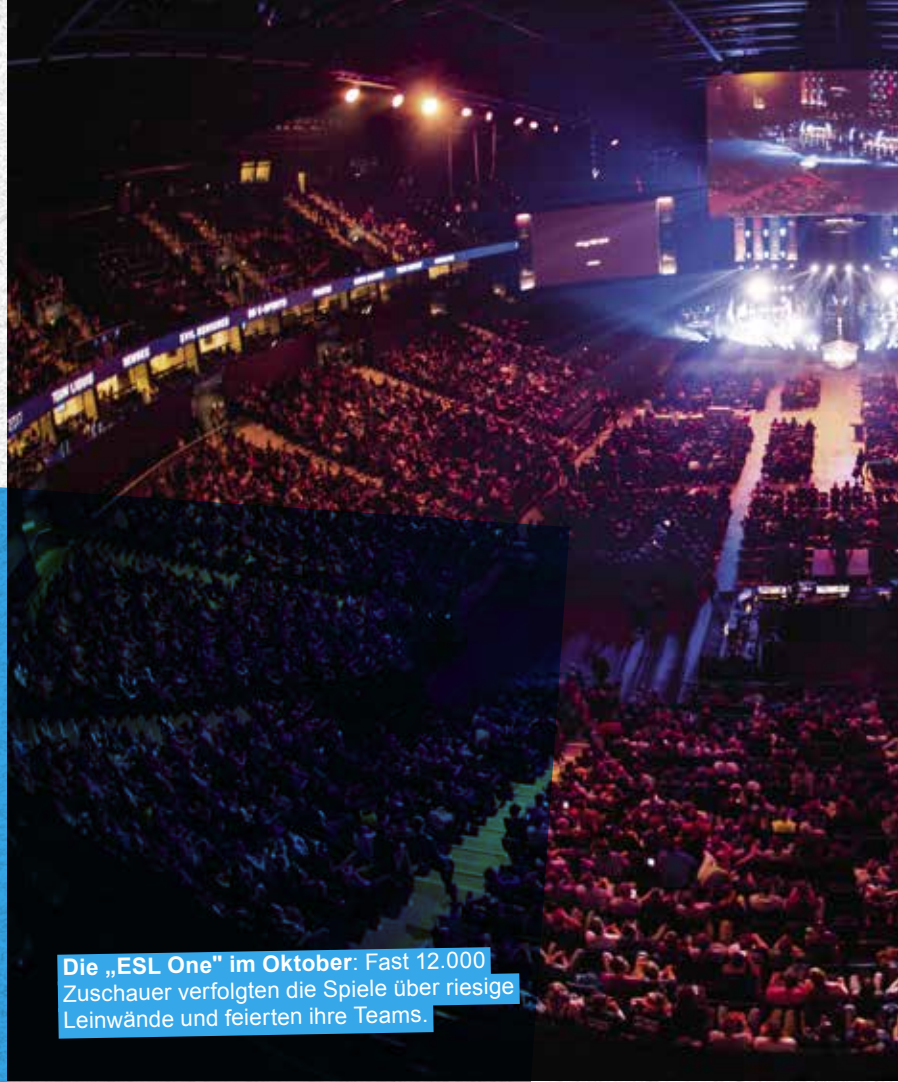
Christian Puls

Daniel Erdmann

Cedric Schiebener

David Konag

Das Team TUHH GAMING der Technischen Uni Hamburg zockt in der 1. Liga der „University eSports Germany“.



Die „ESL One“ im Oktober: Fast 12.000 Zuschauer verfolgten die Spiele über riesige Leinwände und feierten ihre Teams.

der ersten Liga der „University eSports Germany“ (UEG). Gespielt wird „League of Legends“. Daneben betreibt die UEG aktuell vier weitere Ligen: „Counter-Strike“, „Rocket League“, „Overwatch“ und „Hearthstone“.

„Ich bin zufällig auf die Uni-Liga gestoßen“, so Christian Puls, Bauingenieur-Student und Teamchef von TUHH GAMING. „Durch einen Sieg im Qualifikationsturnier durften wir dann sogar direkt in der 1. Liga starten und belegten in unserer ersten Season im Wintersemester 2016/2017 Platz 1.“ Die darauffolgende Teilnahme bei den europäischen „University eSports Masters“ in Porto brachte den Hamburgern den 2. Platz ein. Auch ein Ergebnis des klaren Trainingsplans: Dreimal die Woche wird gemeinsam gespielt, Spielstrategien werden getestet, umgestellt und erneut ausprobiert. Ein Aufwärmispiel vor dem Wettkampf sorgt für das fokussierte Turnier-Gaming. Ressourcen zum Ausbau des Teams auf Profisportniveau fehlen aber. Dauerhaftes Coaching zur Spielanalyse, mehr Raum für Technik und finanzierte Turnier-Reisen wären ein Anfang. Außerdem ist die Zeit als UEG-Player nur mit einem Studentenstatus möglich.

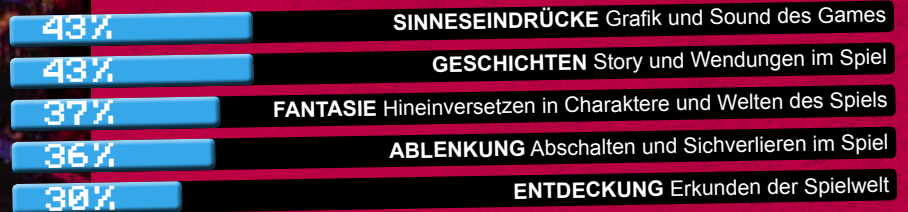
Wer sein Studium absolviert hat, verlässt die Liga. Ein fließender Übergang fehlt. „Frankreich, Spanien und Portugal sind im Vergleich zu Deutschland deutlich weiter in ihren Strukturen. Wir befinden uns erst im Mittelfeld. Aber für die deutsche eSports-Szene wäre es ein großer Schritt auch in Vereinen zu spielen“, ist sich Christian sicher.

Die Talente sind also auch in Deutschland vorhanden, jedoch fehlt bisher die öffentliche



Kiara Hufnagel
ehemalige Chefredakteurin
von „Dexerto Deutschland“

TOP 5 MOTIVATIONSAKTOREN VON GAMERN



ANTEILE DER REGELMÄSSIGEN SPIELER IN DEUTSCHLAND NACH PLATTFORM



Quelle: SPLENDID RESEARCH GmbH, „GAMING IN DEUTSCHLAND“, eine repräsentative Umfrage unter 2.024 Deutschen zu Videospiele und Microtransactions



Unterstützung. Vorsichtige Schritte auf dem Neuland hat der HSV unternommen. Erst kürzlich verkündete der Verein offiziell die Eröffnung seines eigenen eSports-Departements, das eine verantwortungsbewusste Umgebung und Raum für neue Entwicklungen sowie die Förderung der Szene vorantreiben soll. „Welches Interesse das Thema nach sich zieht, zeigt auch die Entwicklung in den anderen großen Sportvereinen,“ so Christoph Meier, Redakteur bei „Game Two“, einem Gaming-Magazin. „Auch der VfL Wolfsburg und der FC Schalke 04 rekrutieren bereits FIFA-Game-Profis für ihre eSports-Abteilungen.“

EINE ARENA FÜR HAMBURG?

Als aktiver und leidenschaftlicher Spieler würde sich Christoph wünschen, dass neue Impulse auch von der Politik gesetzt werden. „Zwischen CDU/CSU und SPD wurde im Februar 2018 zumindest festgelegt, dieses Thema deutschlandweit anzugehen. Die Möglichkeiten der Unterstützung im Amateur- und Profibereich würden viel offener sein, was Fördermittel und neue Strukturen mit sich bringt. Dieses Wachstum darf nicht unnötig ausgebremst werden“, so Christoph. Wie lange es aber tatsächlich noch dauert, bis die Verantwortlichen relevante Entscheidungen treffen, bleibt ungewiss. Konkrete Maßnahmen hat bisher noch niemand unternommen - was für die Community und Macher jedoch noch lange kein Grund ist, den Pausen-Knopf zu drücken und zu warten. Auch in Hamburg gehen derweil weitere Pläne an den Start: Die ELC Gaming GmbH plant eine eigene Arena. Das Unternehmen aus Siek, das sich der Organisation von Turnieren

und dem Ausbau des eSports verschrieben hat, möchte Hamburg zum Zentrum der Szene machen. Die mögliche Location befindet sich derzeit noch in Planung und soll circa 2000 Quadratmeter Fläche umfassen.

Mit riesigen Leinwänden für detaillierte Spieldarstellungen, privaten Lounges für Gamer, Restaurants und einem ganzheitlichen Spielerlebnis, das Gamer bereits beim Betreten des Foyers abholt sowie zentraler Lage soll das Projekt punkten. Baustart könnte schon 2019 sein. Ein eigenes Stadion für Events, Messen

und Talentscouting würde einem Ritterschlag gleich kommen. Nach den bestehenden und vergleichbaren eSports-Arenen in Peking,



Christoph Meier
Redakteur des Gaming-Magazins „Game Two“



Das Team Secret setzte sich bei der „ESL One“ in über acht Runden gegen ihre Gegner durch. Preisgeld? 300.000 Dollar.



unentdeckten Berührungspunkte zwischen branchenfremder Marke und Endkunden hindern viele interessierte Unternehmen an Kooperationen. Abhilfe schafft unter anderem die neu gegründete Hamburger Agentur blackbird eSports am Rödingsmarkt. Inhaber Reza Abdolali machte sich selbst zuvor als Spielejournalist einen Namen und war zudem als PR-Manager für Virgin Interactive tätig. Jetzt will der Managing Director mit seiner Full-Service-Agentur Unternehmen den Einstieg erleichtern. „Aus unserer Sicht geht es um zwei Punkte: Authentizität und Nachhaltigkeit. Es geht weniger darum, sich als

Santa Ana sowie den geplanten Projekten in Las Vegas und Oakland würde Hamburg als erster Standort Europas für Aufsehen sorgen.

WERBEMARKT MIT POTENTIAL

Klar, dass in diesen Zeiten auch die ersten Firmen mit crossmedialer Werbung nicht auf sich warten lassen. TeamSponsoring, die Einbindung von Influencern oder die Umsetzung eigener Events sind nur der Beginn. So produzierte zum Beispiel die Bausparkasse Wüstenrot gemeinsam mit ESL-Host und Influencer NiksDa Videoposts und erklärte zielgruppengerecht, wozu Bausparen gut sein kann – eben auch für Gamer-Träume. Doch die

Marke in der Community zu präsentieren, sondern vielmehr darum, ein Teil von ihr zu werden.“ Bei den Reichweiten internationaler Streamings ist es logisch, dass die Lust an der Investition steigt. „2016 verfolgten insgesamt 42 Millionen Zuschauer weltweit online die ‚League of Legends World Championship Finals‘. Zum Vergleich: Im selben Jahr schauten circa 30 Millionen Zuschauer das entscheidende 7. Spiel der NBA-Finalserie“, so Reza.



Reza Abdolali
Managing Director der Full-Service-Agentur blackbird eSports

WIR SIND ALLE GAMER

Der wachsende Trend beeinflusst auch die Entwicklung und die Vermarktung neuer Spielwelten für Developer sowie Publisher abseits des eSports positiv. Die immer größer werdende Zielgruppe wird zur willkommenen Herausforderung, die ein Überdenken der Definition „Gamer“ mit sich bringt. „Viele Nutzer spielen heute auf mobilen Endgeräten. Ich bin aber überzeugt, dass sich einige Smartphone-User nicht als Gamer bezeichnen würden“, so Christian Pern, Chief Marketing Officer bei InnoGames. Das 2007 gegründete Unternehmen war 2003 noch ein Hobbyprojekt und zählt heute zu den führenden Entwicklern browser- und mobilbasierter Games mit Sitz in Hammerbrook. Games sind laut Christian inzwischen fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Aber was macht eigentlich ein gutes Spiel aus? „Vor allem Multiplayer-Elemente wie das gemeinschaftliche Spielen in Allianzen und der Wettstreit mit anderen Spielern ist ein wesentliches Element. Ein solches Konzept funktioniert unserer Erfahrung nach überall – und das sehr nachhaltig“, so der Marketingexperte.

Die Teilnehmerzahl ist unendlich, das digitale Spielfeld grenzenlos und der gemeinschaftliche Anspruch kennt keine Altersbegrenzung. Es geht der Community um das Kreieren eines gemeinsamen Eventcharakters, in dem das Spiel im Mittelpunkt steht – und bleibt. Die Zeichen stehen gut, dass die eSports-Szene ihre Chance nutzt, um neue Vermarktungswege in die richtigen Bahnen zu lenken. Sie lädt nun Außenstehende eher ein teilzunehmen, statt sich den Controller aus der Hand reißen zu lassen. eSports auf dem direkten Weg, neue Märkte und Massen zu erschließen. Und wo sich andere Sportarten dem Ausverkauf hingeben, verkörpert eSports noch genau jene Eigenschaft, die Sport eigentlich vermitteln sollte: Gemeinsam spielen macht eben immer noch am meisten Spaß.



Christian Pern
Chief Marketing Officer bei InnoGames

IT'S YOUR TURN!

Du willst wissen, welches Game gerade angesagt ist, wo und wann sich die Community in Hamburg trifft und wie du mitzocken kannst? Hier findest du alle Infos:

LIES REIN **THE ESPORT OBSERVER**

Weltweit wichtigstes Newsportal und Blog zu Games und Entwicklungen der Szene. esportsobserver.com

HÖR REIN **ESPORT TALK**

Deutschlands größter Podcast holt Gamer, Spieler und Coaches vor das Mikro. Neben Einblicken und Tipps wird auch über die gesellschaftliche Relevanz mit Politikern diskutiert. esport-talk.de

SEI DABEI **WE LOVE ESPORTS**

Beim Hamburger eSports-MeetUp ist jeder willkommen, der leidenschaftlich gern zockt – egal ob Pro oder Anfänger. meetup.com/de-DE/WE-LOVE-E-SPORTS

TICKET HOLEN **DREAMHACK LEIPZIG**

Der deutsche Ableger des schwedischen eSports-Festivals geht vom 15. bis 17. Februar 2019 über die Bühne inklusive der größten LAN-Party Deutschlands. dreamhack-leipzig.de

**ICH WILL DABEI SEIN,
WENN NICHT NUR
DIE ZAHLEN STIMMEN,
SONDERN AUCH DAS
MENSCHLICHE.**



ASKLEPIOS

Gesund werden. Gesund leben.

Für **hochmotivierte** und **leistungsorientierte** Hochschulabsolventen mit **unternehmerischem Denken!**

Das Asklepios Management Nachwuchsführungskräfte-Programm

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Regionen Deutschlands

- Training on-the-job
- Direkte Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung
- Individueller Einsatz- und Entwicklungsplan
- Persönliche Begleitung und Betreuung
- Potenzialevaluation und Karriereplanung
- Seminar- und Qualifizierungsangebote

Hier geht's los!
bitly.com/2eQx1N9

MICHEL ARRIENS

Twitter

@RollerundIch

Instagram

@michelarriens.de

DIE NEUE BARRIEREFREIHEIT

„WIR SOLLTEN ENDLICH AUFHÖREN IN PROBLEMEN ZU DENKEN!“



Barrierefreiheit hört nicht mit dem flächen-
deckenden Ausbau von Bahn-Haltestellen
auf – sondern muss vor allem **in den
Köpfen** aller Menschen ankommen.
Deshalb haben wir uns gefragt: **Wie
barrierefrei ist Hamburg eigentlich?** Und
stellen euch Hamburger Macher vor, die mit und ohne
Handicap zeigen, wie Dinge angepackt werden und die
mit vollem Engagement die **Inklusion vorantreiben**.
Außerdem hat unsere **Autorin Roxanna in einem
Selbsttest** die Innenstadt blind entdeckt.

Text: Kristina Regentrop

AKTIVIST FÜR INKLUSION

Michel Arriens macht
über seine Social-
Media-Kanäle auf
Missstände der
Barrierefreiheit
aufmerksam.



DEZEMBER/JANUAR 2019

Es ist ein kalter Februarmorgen, Michel Arriens aus St. Georg wartet auf den Bus. Er ist kleinwüchsig und da ihm Laufen schwerfällt, ist er auf seinem Roller unterwegs und nimmt für längere Strecken in der Stadt meistens den Bus. Dabei sitzt er immer auf dem Rollstuhl-Platz. Bis zu jenem Morgen vor knapp zwei Jahren, an dem Michel nicht mitgenommen und vom Fahrer aus dem Bus geschmissen wird, da er ein angebliches Sicherheitsrisiko für sich selbst und seine Mitreisenden darstellt. Auch die danach eintreffende Linie nimmt Michel nicht mit - über Funk haben sich die Fahrer gegenseitig informiert. „Ich war den Tränen nahe. Lange hatte ich mich nicht mehr so behindert und klein gefühlt“, kommentiert er auf seiner Facebookseite.

Der 28-Jährige arbeitet als Social-Media-Manager und Campaigner für die Online-Petitionsplattform Change.org, ist beim Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V. aktiv und wirbt mit Veranstaltungen, Beratungsarbeit und Aktionen für mehr Akzeptanz. Auch privat setzt sich der Fotograf und Blogger in den sozialen Netzwerken für Barrierefreiheit, Gleichberechtigung und Inklusion ein, macht auf Probleme und mögliche Lösungswege aufmerksam - wie auch bei dem Vorfall im Bus. Dieser gelangt darüber hinaus sogar an die Öffentlichkeit, verschiedene Medien berichteten darüber, die Hochbahn erntete einen Shitstorm und lenkte schließlich ein: Michel darf wieder Busfahren. „Nie zuvor war es dank Social Media so einfach, sich als bisher zu wenig wahrgenommene Stimme Gehör zu verschaffen und sich für positive Veränderung einzusetzen.“ Als größte Hürde erweisen sich seiner Meinung nach vor allem die gedanklichen unachtsamen Barrieren der Menschen: „Diese versuche ich mit meiner Social-Media-Community auf Facebook, Twitter und Instagram, aber auch mit Offline-Aktionen abzubauen.“ So postete er kürzlich zum Beispiel ein Foto, das zeigt, wie er eine zu hohe Ampelarmatur in der Stadt mit einem seiner roten Aufkleber „Achtung Barriere“ markiert.



Wie barrierefrei ist Hamburg?

Behindertengerecht sollen auch die Hamburger U-Bahnhöfe werden. Mittlerweile sind nach Angaben der Hochbahn rund 80 Prozent aller U-Bahnhaltestellen in Hamburg barrierefrei und mit Aufzügen, erhöhten Bahngleisen und Orientierungssystemen für Blinde ausgestattet. Problem dabei: Der Ausbau beliebter und viel genutzter City-Stationen wie Rathaus oder Jungfernstieg erfolgt erst 2020. Richtig schwierig wird es auch an der Sternschanze. Denn bislang gibt es keine bauliche Lösung, weshalb überlegt wird, die Station komplett zu erneuern. Laut Hochbahn würde das Projekt erst 2028 starten. Als Vorbild für aktives und inklusives Mitdenken gilt bereits die Kunsthalle, die seit April 2016 komplett barrierefrei ist. Für Menschen mit Handicap werden spezielle Führungen angeboten, in denen Blinde und Sehbehinderte die Werke beschrieben bekommen und diese anfassen können. Für Taube und Schwerhörige werden gemeinsam mit dem Gehörlosen Verband Hamburg die Rundgänge in Gebärdensprache geführt.

„Hamburgs Barrierefreiheit ist gar nicht mal so schlecht. Ich habe da deutlich schlimmere Städte erlebt“, berichtet Anastasia Umrik, die wegen ihrer spinalen Muskelatrophie - kurz und knapp auch Muskelschwund bezeichnet - in einem elektrischen Rollstuhl sitzt. „Allerdings sind die Fahrstühle häufig kaputt und die Stufen zur U-Bahn sind zu hoch.

Deshalb bin ich lieber mit dem Bus unterwegs.“ Noch ein Problem für Anastasia ist die Toilettensituation in der Stadt: „Die ist hier wirklich katastrophal. Behindertengerechte WCs sind quasi Mangelware. Ich bin meistens in Cafés oder Restaurants, wo es in

ACHTUNG, BARRIERE! Mit roten Aufklebern kennzeichnet Michel verschiedene, alltägliche Gegenstände, die für behinderte Menschen eine Barriere darstellen.

ANASTASIA UMRİK

Twitter
@AnastasiaUmrik

Instagram
@anastasieeee1

Website
anastasia-umrik.de

Online-Shop
inkluwas.de

Spotify-Podcast
andersrum - und das Leben wird leichter



MODE MIT MESSAGE

Das Modelabel InkuWAS von Anastasia Umrik setzt Statements für eine offene Gesellschaft.



ERFINDUNG DER ZUKUNFT

Die NIT-Studentinnen Cherisa Nicholls (li.) und Melissa Gile wollen mit ihrem prophetischen Handschuh Menschen mit Armprothese unterstützen.



der Nähe Hotels gibt, die haben eigentlich immer ebenerdige Behindertentoiletten.“ Wer anfangs die Barrierefreiheit ebenfalls nicht ganz auf dem Schirm hatte, ist unsere Elphi: Knapp zehn Jahre lang dauerte der millionenschwere Bau des neuen Wahrzeichens inklusive den fancy Glasfassaden, aufwändigen Lichtinstallationen und der schicken 360 Grad-Plaza. Doch sichtbare Markierungen an Treppen oder Beschriftungen in Blindenschrift wurden dabei vergessen und mussten für viel Geld nachgebessert werden.

Powerfrau mit Modelabel, Podcast und spannenden Projekten

Anastasia kam als Siebenjährige mit ihrer Familie aus Kasachstan nach Deutschland. Schon immer saß sie im Rollstuhl. In Hamburg machte sie eine Ausbildung im Groß- und Außenhandel und studierte ein paar Semester soziale Arbeit, ehe sie sich für die Selbstständigkeit entschied. Heute führt die 31-Jährige ein Modelabel, gibt Coachings und Workshops, ist Bloggerin, Autorin und schreibt gerade an ihrem ersten Kinderbuch. Generell ist Anastasias Einstellung in Sachen Inklusion easy: „Einfach mal entspannen!“ Neugierig sein, nachfragen und weniger angespannt sein - was für Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen gilt. Diese Botschaft sendet sie mit ihrem Modelabel InklusWAS, das sie vor ein paar Jahren mit der Hamburger Designerin und ihrer früheren persönlichen Assistentin Kathrin Neumann gründete. Mit Leichtigkeit und Humor setzt es ein politisches Statement für eine offene Gesellschaft. Die Motive auf den T-Shirts, Hoodies oder Taschen spiegeln die Vielfalt der Gesellschaft wider - Strichmännchen mit und ohne Handicap, im Rollstuhl, groß, klein, dick oder dünn. Anastasias neuestes Projekt ist ihr eigener Podcast „andersrum - und das Leben wird leichter“ auf Spotify. „Hier geht es ums Coaching und die Frage, wie man gut leben kann. Ich erzähle von meinen Höhen und Tiefen und wie ich gewisse Probleme gelöst habe. Vielleicht kann jemand daraus etwas mitnehmen“, erzählt sie.

Anastasia führt ihr Leben selbstständig, sie ist auf Hilfe angewiesen und lebt daher mit persönlichen Assistentinnen in ihrer Wohnung in Rothenburgsort zusammen, die sie durch den Alltag begleiten und sie unterstützen. Dazu gehören pflegerische Aufgaben sowie die Hilfe im Haushalt. Aus dieser Zusammenarbeit ist ihr Projekt Kein0815Job entstanden. Auf ihrer Website informiert Anastasia potentielle Bewerberinnen über den Beruf und die

HIER KÖNNT IHR EUCH ENGAGIEREN

...wenn ihr wenig Zeit habt:

Der Verein „Tatkräftig – Hände für Hamburg“ in Borgfelde organisiert eintägige Hilfeinsätze für Freiwillige. Ihr unterstützt dabei gemeinnützige Einrichtungen, die projektweise Hilfe für Menschen mit und ohne Behinderung benötigen – beispielsweise bei Ausflügen, Kochabenden oder Renovierungsaktionen.

Online: takraeftig.org

...wenn ihr flexibel seid:

Der Verein „Leben mit Behinderung“ aus Winterhude sucht Freiwillige, die Menschen mit Handicap beim Alltag und während ihrer Freizeit begleiten möchten. Die Liste der Möglichkeiten ist lang, wie ins Kino, gemeinsam zum Sport oder Kaffeetrinken gehen. Engagieren kann sich dort jeder auch ohne Vorerfahrung.

Online: lmbhh.de

...wenn ihr euch generell engagieren wollt:

Nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern teilweise auch Senioren, Kinder oder Menschen mit Migrationshintergrund brauchen in gewissen Dingen Unterstützung. freiwillig.hamburg ist ein Zusammenschluss von Hamburger Freiwilligenagenturen. Online gebt ihr an, für welche Personen, für welche Tätigkeit und wo in Hamburg ihr euch engagieren wollt und erhaltet entsprechende Projekte.

Online: freiwillig.hamburg



LERN-APP FÜR GEBÄRDENSPRACHE

Beim „ZEIT Hackathon“ entwickelten Marcus Willner, Luisa Heinrich, Anke Schöttler, Saskia Heim und Ron Drongowski (v.l.n.r.) eine inklusive Sprachlern-App.

Tätigkeiten einer persönlichen Assistentin - und das mit Erfolg. „Ich erhalte seitdem sechs bis acht Bewerbungen mehr als sonst. Vielleicht weite ich die Seite als Plattform aus, um anderen Personen im Rollstuhl eine persönliche Assistenz zu vermitteln.“ Wenn Anastasia sich abseits von ihren Projekten und Ideen, wie man die Welt verbessern könnte, mal eine Auszeit gönnt, probiert sie neue Cafés oder Bars in der Stadt aus. Ihre Lieblingslocation ist das entspannte und ruhige Brooks in Eilbek.

Digitale Visionäre und Projekte aus Hamburg

Ein weiterer, entscheidender Aspekt, der inklusives Denken und Miteinander voranbringt, sind digitale und smarte Innovationen. Wie das geht, zeigen die Hamburgerinnen Cherisa Nicholls und Melissa Gile, die am NIT Northern Institute of Technology in Harburg studieren. Die beiden lernten sich im Masterstudium „Technology Management“ kennen und entwickelten hier einen prophetischen Handschuh und eine dazugehörige App, die Menschen mit Armprothese das Leben erleichtern sollen. „Auch wenn es eine Vielzahl verschiedener Prothesenarten gibt, halten sich die ergänzenden Therapieangebote der Hersteller in Grenzen. Es gibt immer noch eine Marktlücke“, erklärt Cherisa. Modernste Sensoren und eine Game-App helfen dabei, Bewegungen und filigrane Übungen spielerisch zu trainieren. Aktuell feilen die beiden jungen Gründerinnen noch an ihrem Businessplan, um ihre Erfindung auf den Markt bringen zu können.

Eine weitere Hamburger App, die ab Januar in allen App-Stores erhältlich sein soll, ist EiS. Die drei Buchstaben sind die Abkürzung für „eine inklusive Sprachlern“-App, die das Erlernen der deutschen Gebärdensprache speziell für Kinder mit Down Syndrom ermöglicht. Das fünfköpfige Team hinter der EiS-App lernte sich beim „ZEIT Hackathon“, einem Workshop für die Entwicklung von zukunftsweisenden Bildungsangeboten, kennen. Ideengeberin ist die Hamburger Projektmanagerin Anke Schöttler: „Wenn alle Kinder bereits in der Kita einen Grundwortschatz an Gebärden lernen würden, könnte das vielen den Einstieg in die Lautsprache erleichtern.“

BLIND DURCH HAMBURG

Wir trafen uns mit Christian Ohrens zum Gespräch (Foto) – unsere Autorin Roxanna machte seine Blindentour durch Hamburg mit.

Selbsttest: BLIND DURCH HAMBURG

Text: Roxanna Kaufmann

Ich neige meinen Kopf in den Nacken und spüre die Sonne. Doch vor meinen Augen bleibt es dunkel. Für kurze Zeit bin ich blind. Mein Arm ist eingehakt bei Christian Ohrens. Seit 2016 bietet der 34-Jährige die Stadtführung „Blind durch Hamburg“ an. Er kann seit seiner Geburt nicht sehen. „Früher arbeitete ich beim Dialog im Dunkeln“, sagt er. „Viele Besucher fanden es schade, dass man die Touren nicht in der Stadt erleben kann. Das war mein Anstoß!“ Heute führt er mich durch die Innenstadt. Neben den Stadtführungen ist Christian als freier Journalist und Blogger aktiv und testet unter anderem, inwiefern Freizeitparks und Kirmesattraktionen uneingeschränkt genutzt werden können. „Damit leiste ich quasi Pionierarbeit, denn derartige Erhebungen gibt es bislang noch nicht.“

Mein Herz pocht wild. Ich verlasse mich eigentlich immer auf meinen Sehsinn. Doch nun beginne ich, mit einem Blindenstock und einer Augenbinde durch die Wandelhalle zu laufen. Mir fehlt jede Orientierung. Mein ständiger Begleiter: Angst. Angst hinzufallen oder gegen einen Passanten zu stoßen. Zwei Mal laufe ich jemandem in den Rücken. Christian dagegen findet im Weg stehende Fahrräder viel lästiger. Ich frage ihn, wie er die Barrierefreiheit in Hamburg bewertet. „Besser geht immer, aber ich tue mich mit solchen Fragen schwer. Es ist Ansichtssache, wie man Barrierefreiheit auslegt. Wichtiger finde ich die Barrierefreiheit im Kopf. Wir alle sollten endlich aufhören, in Problemen zu denken.“ In seiner Freizeit geht Christian ganz normalen Hobbys nach: „Es gibt so viel, was ich gerne mache. Reisen, Filmen oder Fotografieren. Ich gehe gern ins Kino, lese ein gutes Buch, treffe Freunde und bin in Hamburg unterwegs. Wenn es die Buchungslage hergibt, lege ich als DJ bei privaten Veranstaltungen auf.“

Wie überquere ich blind eine Straße?

Wir verlassen die Wandelhalle Richtung Spitalerstraße. Ein Kloß bildet sich in meinem Hals. Ein paar Schritte noch, dann stehen wir an der Ampel. Kein tack tack zu hören. Woher weiß ich, wann grün ist? Plötzlich zieht mich Christian mit sich. „Versuch auf die anderen Leute zu achten und zu spüren, wann sie sich in Bewegung setzen. Dann nicht zögern“, rät er mir. Angestrengt lausche ich: Doch es bleibt ein Gewusel von Gesprächsfetzen und Schuhklackern. Den Stock wische ich zu eng vor meinen Füßen hin und her – und stoße gegen ein Fahrrad. Als visuelle Stütze baue ich aus meiner Erinnerung die Läden der Spitalerstraße auf. Mein Herz schlägt ruhiger. Doch als wir uns in ein Café setzen wollen, bleibt mein inneres Bild schwarz. Beim Bestellen habe ich das Gefühl in die falsche

Richtung zu sprechen. Zum Glück führt uns der Barista zum Tisch. Dort werde ich entspannter und höre nur Christians Stimme. Seine Mimik nicht zu sehen, fehlt mir weniger als gedacht. Dafür achte ich stärker auf die Tonlage. „Ich war nie der Typ dafür, mich nur in meinem geschützten Bereich zu bewegen“, erzählt Christian. „Deshalb reise ich viel durch Europa, ohne eine Person, die mich herumführt. Das macht ein Sehender ja auch nicht!“ Beim Verlassen des Cafés fühle ich mich sicherer als zum Tour-Beginn. Den Stock schwinde ich auf dem Rückweg großflächiger vor mir her und umgehe Stolperfallen. An der Bushaltestelle angekommen, verabschiede ich mich von Christian. Ich nehme die Augenbinde ab, den Stock gebe ich zurück. Ich sehe wieder – und dafür bin ich dankbar.



Fotos: Diekmann (2), WilliamsonZEIT-Verlag (1), Buske (1)

FOODIES AUFGEPASST: DAS SIND DIE LECKERSTEN NEUERÖFFNUNGEN

In diesen neuen Locations müsst ihr unbedingt auf einen Drink oder zum Essen vorbeischaun!

DRILLING

Ihr mögt gute Drinks, hochwertigen Kaffee und steht auf Industrial-Design? Dann werdet ihr das Drilling lieben! Denn hier werden Café, Bar sowie Destille in einer alten Marzipanfabrik und mit stylischer Einrichtung vereint. Hinter dem Konzept stecken der Clockers-Bar-Gründer Thorsten Frerichs (Foto) und Barchef Leonard Orosz. In Hamburgs einzigartiger Verschlussbrennerei werden im Drilling der clockers Gin sowie der clockers Herb Kräuterkör hergestellt und natürlich unter anderen Likören und Schnäpsen in der Drilling-Bar zu kreativen Drinks gemixt. Auf den ersten Blick befindet sich die Location in Bahrenfeld etwas ab vom Schuss – aber wir finden es super, dass sich mal jemand traut, die überlaufenen Viertel wie Schanze, St. Pauli oder Ottensen zu verlassen. Und für das Drilling lohnt sich der Weg nach Bahrenfeld allemal!

Friesenweg 4 (Bahrenfeld), 7.30-17 h und 17-1 h



EAT

Die Speisen in diesem kleinen Laden auf St. Pauli haben die so inflationär verwendete Beschreibung „Streetfood“ wirklich verdient! Denn hier bietet Thailänderin Id Graf eines der typischsten Streetfoods ihres Heimatlandes – die Kuai Tiao Nudelsuppe – so authentisch und aromenreich für uns an, dass es sich fast anfühlt, als wäre man dort. Jeden Tag bereitet sie einen frischen Topf Suppe und ein veganes Thai Curry mit Zutaten je nach Saison, Verfügbarkeit sowie Laune zu – und verkauft die Gerichte ab mittags bis alles leer ist. So einfach, so gut! Außerdem sind die Preise mehr als fair: Für beides zahlt ihr 6,50 Euro.

Seilerstr. 40 (St. Pauli), Mo-Fr 12-17 h



VU2

Vietnamesische Restaurants gibt's jede Menge in Hamburg – aber das VU2 ist anders. Nicht nur wegen seiner „Größe“ von rund 15 Plätzen. Nach dem VU auf St. Pauli hat die Familie Vu nun die Mini-Location mit ausgefallenem Interieur in Salbeigrün aufgemacht. Auch das Angebot aus Nudelsuppe, Reis-Bowl, Burger und vietnamesischen Crêpes, jeweils als Veggie-Version, mit Fisch oder Fleisch ist klein, aber dafür umso geschmackvoller. Wir finden alles lecker! Vor allem die Crêpes aus Reismehl, Kokoswasser und Kurkuma mit Topping, Salat und Sauce haben es uns angetan! Frisch, leicht und auch preislich ab 6,50 Euro top.

Karolinenstr. 18 (Karoviertel), Di-Fr 12-21.30 h, Sa+So 14-21.30 h



THE OPPOSTO

Heute lieber Burger oder Pizza? Hier geht für Paare oder Freunde, die sich nicht einigen können, beides! Schon die Vorspeisen wie Avocado vom Grill mit Oliven-Tarpenade, Tiroler Speck und Salat oder geschmorte Paprika mit Ricotta-Käse und marinierten Auberginen schmecken top. Bei den Pizzen haben wir uns in die Bianca mit Lachs, Erbsen, Orangen-Petersilien-Gremolata, Zwiebeln und Mozzarella sowie in ihre Schwester Bianca Affumicata mit geräuchertem Scamorza-Käse, Birne und Walnüssen verliebt. Die Burger kommen mit Brioche oder Sauerteig-Brötchen und klassischeren Variationen wie dem Cheeseburger oder Chili Burger daher – aber auch der Avocado Burger mit Guacamole und Safran-Mayo oder der Vegetarische mit Portobello-Pilzen, Chili-Orangen-Kompott, Ricotta und Auberginen können was. Dazu gibt es noch eine nette Drink- und Weinkarte sowie Interieur zwischen italienischer Piazza und New-Yorker-Loft – wir sind happy! Jetzt muss man sich nur noch für ein Gericht entscheiden...

Bahrenfelder Str. 67 (Ottensen), Mo-Sa 11-1 h, So 12-1 h



UNSERE **GEHEIMTIPPS**FÜR DIE ADVENTSZEIT

Alle Jahre wieder: Volle Weihnachtsmärkte, Schlangestehen am Glühweinstand und Shopping-Wahnsinn. Das muss nicht sein! Hier gibt's unser Advent-Event-Upgrade.



WORKSHOP GESCHENKPAPIERSELBSTGESTALTEN

14 DEZ
FR

Das Schönste an Weihnachten ist doch eigentlich, seinen Liebsten eine Freude zu bereiten. Um euren Geschenken dieses Jahr eine persönliche Note zu geben, gibt es im Studio 42 einen Geschenkpapier-Workshop, bei dem ihr zu Snacks und Wein malen, basteln und stempeln könnt. Das Kunststudio wird von der Amerikanerin und Wahlhamburgerin Shelley H. Gutknecht-Stöhr (Foto) geführt, weshalb hauptsächlich Englisch geschnackelt wird. Happy gift wrapping!

19.30 h, Studio 42, Schmarjestr. 42 (Altona), 25 € (inkl. Material)

**Unser Geschenk an euch:
Mit dem Code UNISCENE15 bekommt ihr bis zum 31. Dezember 15 PROZENT DISCOUNT auf alle Workshops im Studio 42!**

HAPPY CRAFTMAS

Es wird weihnachtlich im Mindspace! Kreative Startups und Manufacturer von Food bis Fashion laden euch zum Geschenke-Shopping ein, bei dem ihr nebenbei ganz easy neue Kontakte knüpfen könnt. Bereits zugesagt haben unter anderem das faire Modelabel Kluntje (s. Seite 36-41) und der Hamburger Sänger Khalil Kry, der zur musikalischen Untermalung beiträgt – sicher auch mit dem ein oder anderen Weihnachtsklassiker!

16 DEZ
SO

11-20 h, Mindspace, Rödingsmarkt 9 (Altstadt), 2 €

Ökologischer WEIHNACHTSMARKT

Einst war es das Fest der Liebe – heute ist Weihnachten die Zeit des Konsumrauschs. Dass es auch anders geht, zeigt der deutschlandweit einzigartige „Ökologische Weihnachtsmarkt“, der für Umweltschutz und Nachhaltigkeit steht. An vielen Ständen könnt ihr faire Geschenke finden, wie Hamburger Blütenhonig aus der Stadtkernerei Leo+Co. sowie Schmuck aus recyceltem Glas, Holz oder Schallplatten von ABANTU.

ab 10 h, Museum der Arbeit,
Wiesendamm 5 (Barmbek),
3,50 € (erm.)

01 DEZ
SA

und

02 DEZ
SO



HOLY SHIT SHOPPING

15. + 16. DEZEMBER

HAMBURG MESSE
HALLE B1

www.holyshitshopping.de

Der beste Studentenjob:

TAXI-FAHRER

Wir suchen Dich!

Wir bilden Dich zum Hansa-Taxi-Fahrer aus!
Und das hast Du dann davon:

Gute Verdienstmöglichkeiten
Seriöses Beschäftigungsverhältnis
Flexible Arbeitszeiten

Du musst mindestens 21 Jahre alt sein und zwei Jahre Fahrpraxis haben. Dann kannst Du beim Marktführer in der Metropolregion Hamburg loslegen.

Weitere Informationen:

www.taxi211211.de · www.schulung211211.de

HANSA-TAXI
211211

HAMBURGS GUTER RUF

KONZERTE

Das sind unsere Live-Highlights für Dezember und Januar!



TORPUS & THE ART DIRECTORS

13 DEZ DO

Fans von Indie-Pop, Folk und echten Vollblutmusikern werden diese vierköpfige Band so richtig feiern. Der Leadsänger und gebürtige Nordfrieser Sönke Torpus zog nach dem Abitur nach Hamburg, um sich voll und ganz auf die Musik zu konzentrieren. Ein Bandmitglied nach dem anderen stieß 2009 hinzu, ein Jahr später erschien ihr erstes Album „Five Leaves Left“. Ihr aktuelles und mittlerweile drittes Album „We Both Need To Accept That I Have Changed“ hat die Band selbst produziert und in einem alten Schulgebäude in Nordfriesland aufgenommen. Torpus & the Art Directors sind ein bisschen rockiger geworden, erzählen auf ihrem Album von den kleinen und großen Trennungen, dem damit verbundenen Abschiednehmen und Veränderungen im Leben. Auch live überzeugen sie uns mit Kontrabass und Trompete!

20 h, Molotow, Nobistor 14 (St. Pauli), 19 €

EUNIQUE

Die 23-jährige Künstlerin aus Ohlsdorf ist

11 JAN FR

aktuell DIE Rap-Durchstarterin schlechthin in Deutschland. Eunique wurde 2015 quasi über Nacht bekannt, nachdem sie ihr erstes Video bei Facebook hochgeladen hatte und dafür satte 120.000 Klicks erntete. Sogar Hip-Hip-Ikonen wie Fler teilten den Song. Von da an ging es steil bergauf und das in diesem Jahr erschienene Debütalbum „Gift“ bescherte ihr einen direkten Top 10-Einstieg in die Hip-Hop-Charts. Live gibt Eunique alles, tanzt und rappt mit ihrer vollen, souligen Stimme. Einer unserer favourite Tracks ist natürlich „040“, der Einblicke in ihre Vergangenheit zeigt und eine fette Rap-Hommage an unsere Heimatstadt ist. Aber auch mit „Wer ist so nice wie ich?“ begeistert uns die selbst ernannte „Perle aus Hamburg“ und setzt so ein Zeichen für starke und unabhängige Frauen.

19,30 h, Große Freiheit 36 (St. Pauli), 30 €



KONZERT TICKER

Feiert mit, wenn Die New-Yorker ihren fetten Ohrwurm „Kids“ live performen: **MGMT, 3.12., Docks** >>> **Sicherlich spielt er neben neuen Songs auch „Wenn jetzt Sommer wär“ und zaubert uns ein bisschen Wärme in die kalte Jahreszeit: POHL MANN, 22.12., Fabrik** >>> **Seine Singles „Bros“ und „Monica Bellucci“ räumen Gold ab. Die ersten Konzerte sind bereits ausverkauft. Läuft also alles bei Rapper RIN, 5.1., Sporthalle** >>> **Die fantastischen Hip-Hopper der ersten Stunde mit ihrem fantastischen zehnten Album „Captain Fantastic“ auf Tour: DIE FANTASTISCHEN VIER, 14.1., Barclaycard Arena** >>> **Ihre Lovesongs dürfen als musikalische Untermalung in keiner unserer Lieblingsserien fehlen – jetzt erweisen sie uns live die Ehre: SNOW PATROL, 15.1., Barclaycard Arena** >>>

Dota

Die Berlinerin ist schon seit einigen Jahren im Musik-Biz unterwegs und beweist, dass sie sich musikalisch immer wieder neu erfinden kann. Zu Beginn war ihr Stil vor allem durch ihr damaliges Auslandssemester in Brasilien und dem dort heimischen Bossa Nova-Sound geprägt. Ihr 2010 erschienenes Album „Bis auf den Grund“ war ein bunter Mix aus Folk-Rock und Jazz. Nun ist vor kurzem „Freiheit“ erschienen – ein Album, in dem viel Witz und Poesie steckt. Mal regt es zum Nachdenken und mal zum Schmunzeln an, wenn Dota mit

19 JAN SA

ihrer warmen sowie klaren Stimme über aktuelle Problematiken wie rassistische Begegnungen im Bus oder der erfolglosen Partnersuche im Zeitalter von Tinder singt. Der Sound ist verspielt, geheimnisvoll und gespickt mit harmonischen Melodien – womit er sich deutlich von lieblosem Mainstream-Pop und flachen Lyrics abhebt.

20 h, Mojo, Reeperbahn 1 (St. Pauli), 24 €



**ABSCHIEDS-
KONZERT!**

DEFOFFTIG PENNS

**22 DEZ
SA**

2003 in Bremen, als sich die drei Schulfreunde Malte, Jakob und Torben zusammenfanden und ihre Band gründeten. Nach ersten Auftritten auf dem „Bremer Kirchentag“ oder Schulauftritten in Turnhallen ging es für die Drei zu Joko und Klaas, zum „Bundesvision Song Contest“ sowie zum „Deichbrand Festival“. Doch nun die schlechte Nachricht, die unser norddeutsches Herz bricht: Leider haben De Fofftig Penns verkündet, dass sie nach über 15 Jahren aufhören werden. Gute Nachricht hinterher: Sie lassen es sich natürlich nicht nehmen, bei einem ihrer beiden Abschiedskonzerte noch mal im Uebel vorbeizuschauen. Und eins haben die Drei auch schon versprochen: „Es wird groß.“

19 h, Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 24 €

Diese Jungs stehen für plattdeutschen Elektrotrap, der unser norddeutsches Herz glatt ein paar Takte schneller schlagen lässt. Alles begann

Fotos: Besser (1), Weinthal (1), Jackson (1), Moutt (1), Weinbrandt (1)



**Lebenslänglich...
wenn Sie wollen!**

In der Hansestadt zu Hause!

Lämmersieth 9 - 22305 Hamburg
040-29 90 90 - www.hanseatische.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN **H A M B U R G**

H3H
HANSEATISCHE
Baugenossenschaft
Hamburg

JEREMY LOOPS

**22 JAN
DI**

Dieser zugegebenermaßen verdammt attraktive Singer-Songwriter mit blonder Surfermähne überzeugt uns natürlich nicht nur mit seinem Aussehen, sondern auch mit seinem

musikalischen Talent. Laut Spotify kann er sich sogar als meist gestreamtester Südafrikaner der Welt bezeichnen. Und er ist darüber hinaus auch noch ambitionierter Umweltschützer. Was

will man mehr?! Der Name ist bei ihm, wie man so schön sagt. Programm: Denn er nimmt mit Hilfe einer Loop Station verschiedene Soundschleifen auf, legt diese übereinander und verleiht seinen Songs so einen unfassbar vollen Sound. Wir freuen uns schon, ihn mit Mundharmonika und Gitarre live zu sehen!

20 h, Große Freiheit 36 (St. Pauli), 30 €



GEWINNSPIEL
Wir verlosen
2x2 TICKETS
für das **JEREMY LOOPS KONZERT**
auf UNISCENE.de



AUSBILDUNG UND DUALES STUDIUM BEI DER DEUTSCHEN POST UND DHL

**DU HAST VIEL VOR?
WIR MACHEN NOCH MEHR DARAUS.**

Du suchst einen Job zum Anpacken? Dann ist eine Ausbildung in der Zustellung oder im Bereich Technik für dich das Richtige.

Du bist ein Organisationstalent? Du arbeitest gerne am PC und kannst mit Zahlen umgehen oder du interessierst dich für das Planen von Transporten? Dann starte doch eine Ausbildung im Büro oder ein duales Studium beim weltweit führenden Post- und Logistikdienstleister!

Wir freuen uns auf deine Online-Bewerbung: dpdhl.de/ausbildung. Info-Hotline: **0800 8010333** (kostenfrei aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz).

Deutsche Post AG, Niederlassung BRIEF Hamburg, 21170 Hamburg.

MENSCHEN VERBINDEN. LEBEN VERBESSERN.

Deutsche Post

KULTUR-TIPPS

E
I
T
Y

KATZENGEHEN IMMERNOC

„Die Hauskatze – Felis silvestris catus – ist eine Unterart der Wildkatze und deren Haustierform. Sie ist ein Fleischfresser und zählt zu den beliebtesten Heimtieren.“ Danke Wikipedia! Ungefähr 8,4 Millionen Hauskatzen leben alleine in Deutschland. Für Katzenhaar-Allergiker ein Graus, für Liebhaber eine pure Freude. Katzen beschäftigen die Menschheit seit Jahrtausenden. Im alten Ägypten als Gottheit verehrt, schafften sie es in unserer Neuzeit zu Online-Fame: Keyboard-Cat und Grumpy Cat lassen grüßen. In einer Gruppenausstellung zeigt die Affenfaust Galerie jetzt Cat-Content, der sich dem Thema auf unterschiedliche Art nähert. Der Wiener Alex Kiessling beispielsweise formt abstrakte Katzenskulpturen, während der NYC-based Österreicher Peter Phobia die Vierbeiner auf Acryl zum Leben erweckt. Die Ausstellungseröffnung inklusive Drinks und Mukke findet am 7. Dezember ab 19 Uhr statt – wir sehen uns! Miau.

Affenfaust Galerie, Paul-Roosen-Str. 43 (St. Pauli), Eintritt frei



07 DEZ
FR

— bis
20 JAN
SO

Ausstellung



MARIEDIOT

Textzeilen wie „Wenn ich dann schlafe, träume ich von irgendwelchen Gorillaz, die mit Plastikbällen werfen“ und irgendwelche Kinder von Fahrrädern schubsen“ und selbstironische Geschichten zwischen den Songs bei ihren Auftritten rufen Vergleiche mit Helge Schneider auf den Plan. Dabei bewegen sich die Stücke der Hannoveranerin zwischen Melancholie und Albernheit, Kabarett und Synthie-Pop. Das brachte ihr 2014 den Hauptpreis beim „Treffen junge Musik-Szene“ in Berlin ein. Die Liedermacherin begleitet sich selbst am Klavier sowie Synthesizer und wird live vom Multiinstrumentalisten Fabian Großberg unterstützt. 2017 veröffentlichte sie ihr Debütalbum „Pinguin im Tutu – Weiß nicht, ob er Tänzer ist“, mit dem sie aktuell noch zu den Geheimtipps der deutschen Liedermacher-Szene gehört. Wir sagen: Unbedingt hingehen, anhören, lachen! Dafür verspricht es in der Mathilde zwischen Büchern bei einem Kaffee oder Bier muckelig zu werden.

01 DEZ
SA

Kamin-
konzert

20.15 h, Mathilde: Literatur & Café, Bogenstr. 5 (Eimsbüttel), Eintritt frei

RANDYBRECKER

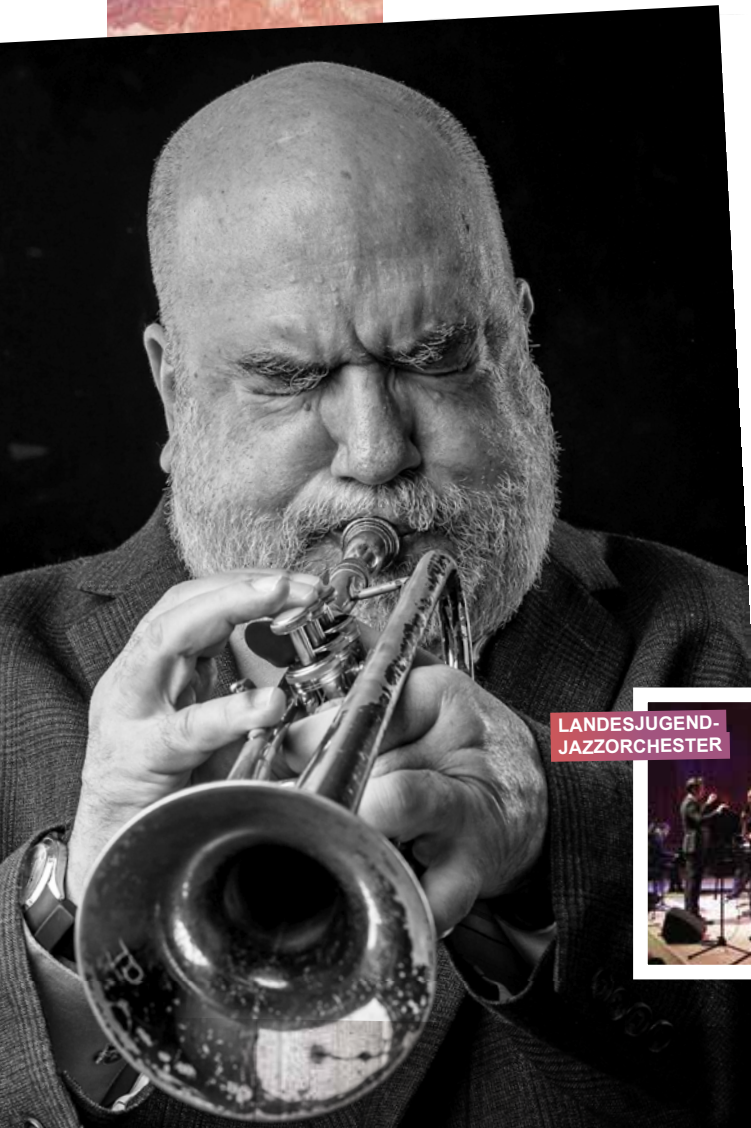
MIT DEM BUNDEJAZZORCHESTER UND DEM
LANDESJUGENDJAZZORCHESTER HAMBURG

Zu seiner Vita gehören Auftritte mit Stevie Wonder, Eric Clapton, Bruce Springsteen oder Janis Joplin und auch für die Mingus Big Band blies er schon die Trompete: Der Star-Trompeter Randal Edward Brecker aus Philadelphia kommt zu uns in die Hansestadt! Und er wird nicht allein auf der Bühne stehen. Denn der mehrfache „Grammy“-Preisträger tritt zusammen mit dem Bundesjazzorchester und dem Landesjugendjazzorchester Hamburg auf, um deren Jubiläum zum 30-jährigen Bestehen zu feiern. Eine Riesen-Ehre für die jungen Orchester und sicher eine spannende und hörenswerte Sache, da das „LJJO“ immerhin als Aushängeschild in Sachen Jazznachwuchsarbeit gilt.

11 DEZ
DI

Konzert

20 h, Elbphilharmonie, Platz der Deutschen Einheit 1 (HafenCity), ab 13 €



LANDESJUGEND-
JAZZORCHESTER



BUNDEJAZZORCHESTER

DEZEMBER/JANUAR 2019

FØROYAR



07 DEZ FR

bis

22 DEZ SA

Ausstellung

Die Färöer Inseln bieten atemberaubende Naturkulissen, Wasserfälle, unberührte Landschaften und zahlreiche Berge. Auf 50.000 Einwohner kommen 70.000 Schafe. Regelmäßig wirbeln Stürme über die Inselgruppe, jeder Tag kann abwechselnd von Sonne und Regen bestimmt sein. Die Wahlhamburgerin Sophia Roßberg teilt auf ihrem Blog „By the sea“ ihre Liebe zur Fotografie und dem Meer. Sie hat die beeindruckenden Kulissen der Färöer Inseln in analogen Fotografien eingefangen und in einem Fotobuch gebündelt. Die Eröffnungsveranstaltung am 7. Dezember ist deshalb auch gleichzeitig ihre Buch-release-Party! Noch ein Grund zum Hingehen: Das Enfants Artspace gegenüber vom Planten un Blomen ist der vermutlich kleinste Ausstellungsort Hamburgs und alleine deshalb schon einen Besuch wert.

18 h, Enfants Artspace, Pilatuspool 19 (Neustadt), Eintritt frei



WORST OF CHEF KOCH

„Volle Kraft voraus, an allen Eisbergen vorbei, in die Eisbergsalat-Suppe! Kein Fußbreit der Knackigkeit! Salat muss richtig schön labbrig sein, an und zwischen den Zähnen kleben und das kleine bisschen Geschmack in diesem Klopapier der Natur muss ausgekocht werden. Erst dann ist sie perfekt, die einfache Eisbergsalat-Suppe.“ Schon mal was von Eisbergsalat-Suppe gehört? Nein? Dann werdet ihr bei „Worst of Chefkoch“ auf Instagram fündig, wo die schlimmsten Auszüge aus der Rezepte-Hölle von den Freiburgern Lukas Diestel und Jonathan Löffelbein gesammelt und von den beiden mit übertrieben lustigen Captions untermalt werden. Auf der Bühne in der Offline-Welt kochen sie nun die „leckersten“ Rezepte für euch nach und spicken das Ganze mit herrlichen Alltagsanekdoten. Na dann – guten!



18 JAN FR

Leseshow

19 h, Nochtpeicher, Bernhard-Nocht-Str. (St. Pauli), ab 20 €

Fotos: Roßberg (1), Affenfaust Galerie (1), Brecker (1), Pudimat (1), Landesjugendjazzorchester (1), Auth (1), Sahner (1)



SYMPHONIKER HAMBURG

LAEISZHALLE ORCHESTER

Für alle Klassikfans unter 28:

50 % Ermäßigung im Vorverkauf
10-Euro-Tickets eine Woche vorher

Himmelwärts

Schumann – Liszt – Berlioz

4. Symphoniekonzert

So 02.12.18 – 19.00 Uhr
Laeiszhalle Großer Saal

Stern von Bethlehem

Honegger – Mendelssohn –
Rutter – Liszt – Bruch

1. Matinee-Konzert

So 09.12.18 – 11.00 Uhr
Laeiszhalle Großer Saal

R(h)einklang

Rameau – Fauré –
Schumann

2. VielHarmonie-Konzert

Do 31.01.19 – 19.30 Uhr
Laeiszhalle Großer Saal

symphonikerhamburg.de

ERNST DEUTSCH THEATER



Lust auf mehr Theater?

@ernstdeutschtheater

@edthamburg

ernst-deutsch-theater.de/newsletter

NIGHTLIFE

Hier könnt ihr im Dezember und Januar richtig gut feiern!

SESSION ONE NR. 102

04 DEZ
DI

Dieses Eventformat ist deine Chance selbst auf der Bühne zu stehen – oder die coolsten Newcomer vor allen anderen zu spotten! Der Open-Mic-Abend, der jeden 1. Dienstag im Monat stattfindet, lädt nämlich Musiker aller Genres ein, ihr Können bei einer Jamsession zu zeigen. „Wir sind jung, wir lieben Hip-Hop, Soul, Jazz, sind offen für alles und schaffen auf der Bühne immer neue tolle Momente“, so Event-Initiatorin Temmy aus Hamburg, die auch das „040“ Hip-Hop-Festival im Sommer an den Start brachte. Interessierte Künstler können sich direkt bei Temmy über Facebook oder per Mail bewerben. Für euch Zuschauer findet sie immer einen Special Opener-Act: Dieses Mal ist es der Künstler ESO/ES, der mit seiner am Airport performten Hamburg-Hommage dieses Jahr einen kleinen Netz-Hit lieferte und gerade seine neue EP releast hat. Aber auch die Jamshow mit allen frischen Talenten danach wird fett!

19 h, Good Old Days, Max-Brauer-Allee 275 (Sternschanze), 5 €, Musiker free

DRMOTTE

01 DEZ
SA

Wo er die Platten dreht, teilen sich Oldschool-Raver und die Generation Z die Tanzfläche. Schon seit 1985 arbeitet Dr. Motte als DJ. Dabei schafft er es immer wieder durch sein Mixing aus Jazz, Punk, Funk, Soul, Disco sowie EBM neue Richtungen zu eröffnen – und verbindet spannungsgeladenen Acid sowie mitreißende Grooves mit treibendem Techno. Noch ehe Dr. Motte aber mit Musikproduktionen erfolgreich wurde, setzte er 1989 seine Idee einer Demonstration zur Darstellung der Gegenwartskultur der elektronischen Tanzmusik in die Tat um – die „Loveparade“, von der er sich nach erfolgreichen Jahren aber mit dem Verkauf 2005 distanzierte. Doch auch heute ist Dr. Motte noch „Botschafter“ der Szene und engagiert sich über das reine Musikmachen hinaus: Für die diesjährige Ausstellung „Oh Yeah! 90 Jahre Popkulturwaren“ im Museum für Kommunikation Berlin waren er und sein Team beispielsweise für den Bereich Techno-Bewegung zuständig. Dazu ist er neben Touren durch die ganze Welt auch für den guten Zweck zum Beispiel als Gast-DJ bei „Laut gegen Nazis“ oder auch dem „CSD“ unterwegs.

23 h, Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Sternschanze), 13 €

HHONOLULU BIRTHDAYBASH/XIII

01 DEZ
SA

Geburtstag ist nur einmal im Jahr! Und dafür wird natürlich besonders aufgefahren, weshalb HHonolulu Events zur fetten Hip-Hop-Party einladen! Die Eventagentur gehört fest zu Hamburgs Kultur-, Lifestyle- sowie Party-Szene und hat uns bisher Top-Veranstaltungen wie das „Surf und Skate Festival“ oder die „Cine Mar Surf Movie Nights“ beschert. Im Mojo feiert ihr mit dem 5 Sterne Soundsystem inklusive DJ Coolmann, Das Bo, DJ Plazebo und Luis Baltes. Dazu sind auch der Hamburger „HipHopElektroGhettoAcidStreet-DubWhatevaGoodMusic“ DJ Mixwell und DJ Saint One vom Hamburger Label éspassiert am Start. Happy Party Birthday!

23 h, Mojo, Reeperbahn 1 (St. Pauli), 12 €

MIXWELL

GEWINNSPIEL

Wir verlosen

2x2 GÄSTELISTEN-PLÄTZE

für den HHONOLULU BIRTHDAY BASH auf UNISCENE.de

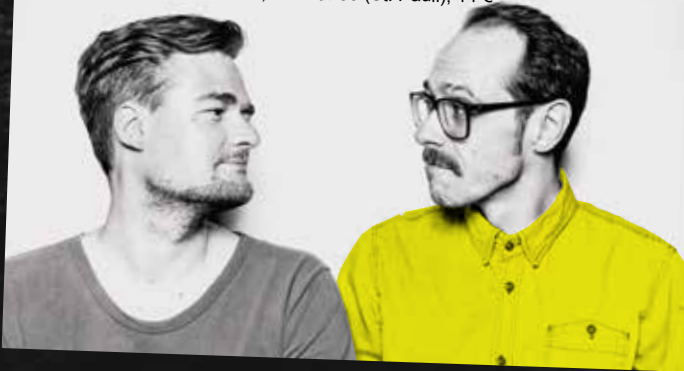
SAINT ONE

KOLLEKTIVTURM STRASSE PRES.BY BROKENFORMS

07 DEZ
FR

Ihr Tourplan von 2018 erinnert an eine Abflugtabelle am Flughafen: Für das Hamburger DJ-Duo bestehend aus den Musikproduzenten Nico Plagemann und Christian Hilscher ging es rund um den Globus zu Shows nach Belgien und in die Niederlande, kurzer Stop-Over im Watergate in Berlin, dann nach Frankreich und zu Festivals wie der „Dynamic Outdoor Off Week“ in Barcelona oder dem „Tomorrowland“ bis zu Auftritten in Spanien, der Türkei, London, Miami oder Rio de Janeiro. Jetzt sind sie endlich wieder bei uns und lassen mit euch das Jahr gebührend sowie tanzend ausklingen – all night long versteht sich.

24 h, Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 14 €



Fotos: Ahner (1), Kerouche (1), Mixwell (1), SaintOne (1), Rasche (1), privat (2)

UNISCENEERST SEMESTERPARTYTOUR

21 DEZ
FR

Ihr habt gerade mit dem Studium in Hamburg begonnen oder seid neu in der Stadt und wollt nette Leute kennenlernen? Dann freut euch auf eine legendäre Partynacht: Wir zeigen euch den Kiez und die angesagten Clubs und Bars, die ihr kennen müsst. Keine Sorge – typische Touristenfallen lassen wir natürlich außen vor. Denn die Guides aus unserem UNISCENE-Eventteam kennen den Kiez wie kaum jemand anders. Gemeinsam entert ihr verschiedene Locations – Kickertunier und Shots inklusive. Den Abschluss feiert ihr im Halo bei unserer UNISCENE-Party in eurer eigenen VIP-Lounge.

jeden dritten Freitag im Monat, ab 22 h, freier Eintritt für Ersts, 10 € (Studenten), mehr Infos auf FB @UNISCENE

UNISCENE 5 WEEKS 03 JAN DO OFRAP

Wir starten mit einem Rap-Knaller ins neue Jahr! Denn ab dem 3. Januar gibt es fünf Wochen lang jeden Donnerstag bei unserer UNISCENE-Party im Moondoo feinste Hip-Hop-Sounds für euch. Unser Eventteam setzt bei den Acts auf eine Mischung aus Newcomern und Bekannten der Hamburger Rap-Szene. So werden unter anderem Mo\$art und Yun Mufasa auf der Bühne des Basements im Moondoo stehen. Für mehr Infos und Updates checkt einfach unsere Facebookseite!

jeden Donnerstag im Januar 2019, 23 h, Moondoo, Reeperbahn 136 (St. Pauli), 7 €, freier Eintritt für Studenten



Die erste Adresse, wenn Hotel
Mama endgültig dicht macht.



Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
Willy-Brandt-Str. 67 • 20457 Hamburg • T: (040) 21 11 00-0



Für jeden Anlass die richtige Limousine
www.deinelimo.de
Tel.: 040 555 61 751



WIE ENTKOMMEN WIR DEM 40-STUNDEN-SYSTEM?

Unsere Generation sowie die Hälfte aller Berufstätigen möchte weniger arbeiten. Argumente dafür gibt es viele. Wir wollen bei Tageslicht draußen sein, **ZEIT FÜR FREUNDE, FAMILIE, HOBBYS ODER EHRENAMT HABEN** und mit der Arbeit aufhören, wenn wir noch **KRAFT ZUM LEBEN** haben. Die gute Nachricht: Es ist möglich und einige leben es schon. Wir haben mit Hamburgern gesprochen, die **WENIGER ODER SELBSTBESTIMMTER ARBEITEN** und zeigen Wege, dem veralteten Arbeitssystem zu entkommen.

Text: Natalia Sadovnik

Wenn Jenny Feldmann (Name geändert) nach ihrem Job gefragt wird, schweigt sie zunächst etwas betreten. Ihr Kommunikationsstudium hat sie vor einem Jahr abgeschlossen, seitdem arbeitet sie ehrenamtlich in der Entwicklungshilfe und reist dafür um die Welt. Dank ihrer Ersparnisse und einer günstigen Miete kann die Barmbekerin sich das bisher leisten. Eigentlich wollte sie sich schon vor Monaten an die Bewerbungen setzen, doch etwas in ihr rebellierte dagegen. Denn sie weiß: Höchstwahrscheinlich ist ihre nächste Stelle in Vollzeit. „Ich habe wirklich Angst davor, acht Stunden täglich in einem stickigen Büro gefangen zu sein“, sagt sie. Jenny schreibt gerne und möchte etwas Sinnvolles tun. Im Studium hat sie mehrere Vollzeit-Praktika absolviert - und sich jedes Mal gequält. „Im Winter gehst du im Dunkeln zur Arbeit und kehrst im Dunkeln zurück, die ganze Woche siehst du kein Licht, außer wenn du in der Mittagspause rausgehst - aber dafür ist es meistens zu kalt.“ Wenn sie

abends nachhause kam, war sie so müde, dass sie weder Sport machen noch Freunde treffen wollte. „Essen machen, eine Runde Netflix und ab ins Bett - für mehr hatte ich ehrlich gesagt keine Kraft. Das ist doch kein Leben“, sagt die 25-Jährige. Was sie am meisten ärgert: Es gibt keinen rationalen Grund, warum sie in ihrem Bereich nicht auch anders arbeiten könnte - flexibler, im Home Office oder einfach weniger. Außer, dass es eben in den meisten Unternehmen nicht üblich ist.

Diese verwöhnte Generation Y, würden einige sagen. Unsere Eltern und Großeltern haben deutlich mehr gearbeitet und niemand habe sich beschwert. Auch Jenny schämt sich ein wenig, möchte ihren wahren Namen nicht preisgeben, damit eventuelle Arbeitnehmer sie nicht als arbeitsfaul abstempeln. Doch ist sie wirklich so privilegiert, wie unserer gesamten Generation regelmäßig vorgeworfen wird, oder einfach nicht bereit, ein System hinzunehmen, das längst ausgedient hat?

Heute im Angebot: Zukunft!



**„40 STUNDEN ARBEITEN
IST WIE UNTER EINER KLARSICHTFOLIE LEBEN
UND ZWISCHENDURCH
EIN KLEINES LOCH HINEINSCHNEIDEN,
UM SONNE ZU RIECHEN.“**

Bianca Jankovska, Buchautorin

WIR ARBEITEN UNS KAPUTT

1930 schrieb der Ökonom John Maynard Keynes, die Menschen würden in 100 Jahren nur noch drei Stunden am Tag arbeiten. Für ein gutes Leben im 21. Jahrhundert reiche dies vollkommen aus, da das Wirtschaftswachstum allen ein wohlhabendes Leben ermöglichen würde. Was das Wachstum angeht, lag er goldrichtig. Trotzdem atmen wir den Großteil des Tages abgestandene Büroluft. Studien zeigen längst: Wer mehr Zeit im Büro verbringt, schläft schlechter, klagt häufiger über Rückenschmerzen, Erschöpfung und Stress. Freunde, Familie, Hobbys, Ehrenamt oder auch mal zum Arzt gehen - für all das bleibt dank Vollzeitjob meistens kaum Zeit. Jeder fünfte Arbeitnehmer in Deutschland hat laut einer Studie der Techniker Krankenkasse schon einen Burnout erlebt. „40 Stunden arbeiten ist wie unter einer Klarsichtfolie leben und zwischendurch ein kleines Loch hineinschneiden, um Sonne zu riechen“, schreibt die Autorin Bianca Jankovska in einem Artikel. Das Fazit ihres gerade erschienenen Buchs „Das Millennial Manifest“ lautet: „Das Schlimmste was uns nach der Schule oder dem Studium widerfährt, ist nicht der Kredit, den wir abbezahlen, oder die Trennung von der Langzeitbeziehung. Es ist die Diagnose: 40 Jahre Erwerbsarbeit.“ Damit spricht uns die Wienerin aus der Seele.

In den letzten Jahren werden die Stimmen wie die von Jankovska immer lauter. In einer Befragung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung von 2015 sagten 18 Millionen Menschen, sie würden gerne weniger arbeiten - das ist fast die Hälfte aller Erwerbstätigen. Die IG Metall fordert eine 28-Stunden-Woche. In den Niederlanden gibt es seit 2015 ein Recht auf Home Office. Im letzten Jahr berichteten zudem nahezu alle Medien von der „Zeit“ bis zum „Stern“ über eine Bielefelder Agentur, die den Fünfstundentag eingeführt hat - bei gleicher Bezahlung. Langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass der Wunsch nach weniger Arbeit keine bloße Befindlichkeit ist.

ABSEITS DER VERALTETEN STRUKTUREN

Der Psychologie-Student Daniel Karim ist einer von ihnen. Seinen Lebensunterhalt verdient er als Verhaltenscoach, indem er Menschen beibringt, neue Gewohnheiten zu etablieren - zum Beispiel mit dem Rauchen aufzuhören. Er coacht via E-Mail und Skype. Auf seinem Blog danielkarim.com schreibt der 28-Jährige zudem Artikel über Psychologie und interviewt besonders erfolgreiche Menschen, um von ihnen zu lernen. „Mit dem Laptop kann ich theoretisch auch von Pflanzen und Blumen aus arbeiten“, sagt Daniel, der in der Schanze lebt und noch nie einen „richtigen“ Vollzeit-Job

Foto: Rawpixel.com/shutterstock.com, Ziggel (1)



Ein Berufseinstieg mit vielen Perspektiven:

Wir suchen für unseren Hauptverwaltungs- und Logistikstandort Neumünster Berufseinsteiger/-innen in den Bereichen IT, Marketing, Vertrieb, Personalwesen, Controlling, Einkauf und Immobilien.

Mach was aus dir! Wir bilden aus:

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
Informatikkaufmann/-frau
Fachinformatiker/-in für Systemintegration
Handelsfachwirt/-in (IHK)
Bachelor of Arts (m/w)
Bachelor of Science (m/w)

Werde Teil des Teams!
Bewirb dich online auf unserer Homepage edeka-verbund.de/nord oder per E-Mail unter bewerbung.nord@edeka.de.



hatte. Er findet die klassischen Arbeitszeiten bedenklich: „Studien zeigen, dass man anspruchsvolle Tätigkeiten sowieso nicht länger als vier Stunden am Tag machen kann.“

Als Daniel überlegt hat, was er mit seinem Leben machen möchte, wollte er vor allem eins nicht: Die wertvollsten Stunden des Tages für jemand anderen arbeiten. „Das ist klassisch deutsch: Du arbeitest die ganze Zeit und dein richtiges Leben musst du irgendwie danach hinkriegen - aber dann bist du einfach nur kaputt.“ Für ihn ist klar, dass die steigenden Zahlen von Depressionen und Burnout zum großen Teil daraus resultieren, dass wir unter Konditionen leben, für die wir nicht gemacht sind: „Wir bewegen uns zu wenig, sind nicht genug in der Natur und sehen oft keinen Sinn in unserer Arbeit. Wir haben eine Gesellschaft, die nicht zu Menschen passt“, sagt er. Sich selbstständig zu machen ermöglicht zwar, den Zwängen der Arbeitswelt zu entfliehen, jedoch ist auch dieser Weg nicht gerade einfach. Am Anfang waren bei ihm Nudeln mit Sardinen angesagt - und finanzielle Unsicherheit. Von Faulheit kann da ebenfalls keine Rede sein. Daniel arbeitet oft mehr als 40 Stunden die Woche. Allerdings teilt er sich die Arbeitszeit nach seinen Bedürfnissen ein und achtet darauf, oft Pausen einzulegen. Seine Arbeit passt sich seinem Leben an - und nicht andersrum.

TEILZEIT ALS ZWISCHENLÖSUNG

Für Menschen mit beruflichen Träumen mag die Selbstständigkeit der beste Weg sein. Doch viele von uns wollen eine Arbeit, die sich sinnvoll und produktiv anfühlt, uns aber nicht alle Lebenskräfte raubt. Diesen Menschen bleibt eigentlich wenig übrig, außer ihre Arbeitsstunden zu reduzieren. In Deutschland hat im Prinzip jeder einen Anspruch auf Teilzeit, was allerdings meist mit weniger Gehalt und geringerer Rente einhergeht. Und manchmal auch mit missgünstigen Blicken von Kollegen. Glücklicherweise gibt es auch Gegenbeispiele.

Für einen Teilzeitjob hat sich auch Niels Koll Soto entschieden, der 30 Stunden die Woche bei dem Startup Cerascreen in der Feldstraße arbeitet. Der Job ermöglicht ihm, nebenbei selbstständig als Ernährungsberater zu arbeiten - eine Tätigkeit, die irgendwann sein zweites Standbein werden soll. Die Festanstellung in Teilzeit ist für ihn perfekt: „Du bist versichert, hast ein festes Einkommen und trotzdem Zeit, etwas anderes zu machen“, sagt Niels. Langfristig möchte der 27-Jährige mit seiner Selbstständigkeit ein sogenanntes „passives Einkommen“ generieren, beispielsweise mit dem Verkauf von Trainingsplänen oder Nahrungsergänzungsmitteln - damit er im Schnitt weniger arbeiten muss. „Unsere Generation hat immer weniger Freizeit und schätzt diese umso mehr.“

GESUNDHEIT ALS TEIL DER UNTERNEHMENSKULTUR

Niels hat Glück, denn das Startup Cerascreen hat neben Teilzeit auch Home Office und ortsunabhängiges Arbeiten für seine Mitarbeiter eingeführt. Im Sommer hat Niels



Niels Koll Soto arbeitet in Teilzeit beim Startup Cerascreen.



Olaf P. Schneider, Gründer und Geschäftsführer von Cerascreen, ermöglicht seinen Mitarbeitern flexible Zeiten und ortsunabhängiges Arbeiten.

zwei Monate lang von Spanien aus gearbeitet, wo seine Freundin ein Auslandssemester macht. Auch einige seiner Kollegen bei Cerascreen sind in Teilzeit angestellt. Eine Führungskraft arbeitet vier Tage die Woche, eine weitere Mitarbeiterin ist gerade zum Studieren nach Australien gezogen und arbeitet 20 Stunden im Homeoffice. „Gute Leute sind schwer zu finden“, sagt der Gründer und Geschäftsführer Olaf P. Schneider. „Und ich will ein cooles Unternehmen, das gute Mitarbeiter anzieht.“ Zufriedene Angestellte kündigen selten. Lieber passe der Hamburger die zeitlichen Rahmenbedingungen an das Leben seiner Mitarbeiter an, als ständig neue suchen zu müssen. Außerdem ist Gesundheit Teil der Unternehmenskultur: Das Startup entwickelt medizinische Selbsttests, wie einen Vitamin-D-Test. „Ich halte es für notwendig, vermeidbaren Stress möglichst zu reduzieren“, sagt Schneider. Der Geschäftsführer sieht unternehmerische Vorteile darin, seine Mitarbeiter glücklich zu stimmen: „Ich glaube, wenn Menschen glücklich sind, sehen sie mehr Sinn in ihrer Tätigkeit und produzieren bessere Ergebnisse.“

DIE ARBEIT UMVERTEILEN

Schneider nennt auch einen weiteren Grund, warum sich die Arbeitswelt wandeln müsste. „Ich glaube, es wird bald nicht mehr genug Arbeit für alle geben“, sagt er. Dank Digitalisierung habe sich die Arbeit nicht nur verändert, sondern es werden ganze Arbeitsprozesse und Berufsbilder „wegautomatisiert“. Das McKinsey Institut hat ausgerechnet, dass die Hälfte aller weltweiten Arbeitsstunden bis 2055 wegfallen könnten. Der deutsche Digitalverband Bitkom spricht davon, dass in den kommenden fünf Jahren jeder zehnte Arbeitsplatz in Deutschland in Gefahr sei. Fast zwei Millionen Überstunden machen die Deutschen jedes Jahr. Die Hälfte von ihnen würde gerne weniger arbeiten, zugleich gibt es fünf Millionen Arbeitslose. Die Lösung des Problems liegt auf der Hand. Langfristig müssen wir die Arbeit umverteilen. Beispielsweise könnte eine 30-Stunden-Woche mehr Menschen ermöglichen, entspannter ihren Lebensunterhalt zu sichern, vor allem wenn sie sich um Kinder kümmern oder Angehörige pflegen müssen - was irgendwann auf fast jeden zutrifft. Sogar die Gleichberechtigung würde davon profitieren - denn zu oft landen Frauen in der „Teilzeitfalle“, aus der sie nicht wieder herauskommen.

Viel gerechter wäre es, die Arbeitswelt so zu gestalten, dass jeder und jede daran teilhaben könnte. Dafür braucht

+++ UNSER BUCHTIPP ZUM THEMA +++

„DAS MILLENNIAL MANIFEST“ von Bianca Jankovska

Schaut auch auf Biancas Blog GROSCHENPHILOSOPHIN.AT oder bei Instagram [@GROSCHENPHILOSOPHIN](https://www.instagram.com/GROSCHENPHILOSOPHIN) für mehr Tipps und Artikel zum Thema Arbeit vorbei!





**„DAS IST KLASSISCH DEUTSCH:
DU ARBEITEST DIE GANZE ZEIT,
UND DEIN RICHTIGES LEBEN MUSST DU
IRGENDWIE DANACH HINKRIEGEN –
ABER DANN BIST DU EINFACH NUR KAPUTT.“**

Daniel Karim, Psychologie-Student und Coach

es auch faire Gehälter. Eine 30-Stunden-Woche als Vollzeit bringt nur dann die gewünschte Entlastung, wenn die Gehälter nicht auf das Hartz-4-Niveau gedrückt werden, sondern auf Vollzeit-Niveau bleiben oder nur minimal gekürzt werden. Viele Unternehmen werden dagegen ebenso heftig protestieren wie gegen den Mindestlohn. Doch genau wie der Mindestlohn gehören menschenfreundliche Arbeitszeiten zu einem fortschrittlichen Land einfach dazu. Zudem ist eine Arbeitsumverteilung eine deutlich realistischere Möglichkeit, als zum Beispiel das bedingungslose Grundeinkommen. Während die Finanzierbarkeit dessen noch fragwürdig ist, würde eine reduzierte Vollzeit aus Unternehmenssicht lediglich eine relativ kleine Gehaltserhöhung bedeuten – oder gestiegenen Personalbedarf. Der sie wiederum produktiver machen könnte, wovon letztendlich alle profitieren. Genau wie von ausgeglichenen und ausgeschlafenen Mitarbeitern.

WAS KÖNNEN WIR SELBST TUN?

Vermutlich vor allem eins: Mutig sein und unsere Ansprüche kundtun. Sein Recht nutzen und 32 statt 40 Stunden arbeiten. Minimalistischer leben. Im Bewerbungsgespräch nach Teilzeit-Optionen fragen und deutlich machen, dass sich die Ansprüche an die Arbeitswelt verändert haben. Überrascht sein, wenn es keine flexiblen Arbeitszeiten gibt, obwohl gegen sie nichts einzuwenden wäre. In Absage-Mails und auf Bewertungsportalen wie kununu die fehlende Flexibilität bemängeln. Nach alternativen Verdienstmöglichkeiten suchen, Stichwort passives Einkommen. Langfristig Geld anlegen. Im Zweifelsfall diesen Artikel drucken und anonym an alle Chefs schicken, für die man jemals gearbeitet hat. Und warten, bis der gesunde Menschenverstand endlich in ein Gesetz fließt.

Glücklicherweise bewegt sich die Arbeitswelt, wenn auch langsamer als wir es uns wünschen. Jenny schreibt inzwischen an einer Bewerbung. Sie hat einen Job als Texterin für einen Verein gefunden - für einen guten Zweck und in Teilzeit.

Fotos: de Leon (2), Nordlöf (2), Karik (1)



IN DER SCHÖNSTEN ZEIT IM JAHR ANDEREN EINE FREUDE MACHEN ALS

AUSHILFSKRAFT (M/W)

Wir suchen dich!

Unterstütze uns an einzelnen Tagen in der Weihnachtszeit als

- Brief- und Paketzusteller (m/w)
- Verloader (m/w)

Wir bieten dir:

- einen attraktiven Stundenlohn
- Flexibilität
- eine abwechslungsreiche, eigenständige Tätigkeit
- Arbeitszeiten, die gut mit deinem Studium vereinbar sind

Interesse? Fragen?

Dann melde dich bei uns!
bewerbung.hamburg@deutschepost.de
 0800 1784800 (kostenfrei aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz)

de.dpdhl.jobs

MENSCHEN VERBINDEN. LEBEN VERBESSERN.

+++ VON HOMS NACH HAMBURG +++

STUDENT IBRAHEM IST ANGEKOMMEN

Ursprünglich sollte das Interview für einen Beitrag über den **23-JÄHRIGEN SYRER UND HAMBURGER STUDENT IBRAHEM ALKURDI** nur eine halbe Seite lang werden. Und eigentlich wollte unsere Autorin mit ihm nur über ein ihm verliehenes Stipendium sprechen. Doch nach dem Gespräch war ihr klar, dass sie seiner Geschichte mehr Platz widmen muss. Die Bilder vom Krieg aus seiner Heimatstadt Homs kennen wir nur aus dem TV – Ibrahim hat hier Freunde verloren und musste seine Familie zurücklassen. Und trotzdem steckt in ihm so viel **MUT UND ZUVERSICHT FÜR DIE ZUKUNFT**, die er sich mit seinem Fleiß und Know-How gerade neu aufbaut.

Text: Kristina Regentrop

Was studierst du hier und war es schwierig, einen Studienplatz zu bekommen?

Ich studiere Angewandte Informatik an der HAW im zweiten Semester. Mich hat es immer schon interessiert, wie man eine Software programmiert. Bereits als Kind habe ich mir gewünscht, irgendwann mal ein ganz großes Programm zu schreiben. Neben meinem Studium arbeite ich als Tutor, weil ich recht gut im Programmieren bin. Die größte Hürde war die Sprache. Ich hatte zuerst noch keine offizielle Aufenthaltsgenehmigung und konnte nicht an den Integrationskursen teilnehmen. Ich habe deshalb zu Hause alleine gelernt und die Kurse selbst bezahlt.

Und wie kam es zum Hamburg Stipendium?

Das Hamburg Stipendium wird an Studenten mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund verliehen. Ich konnte im ersten Semester nicht nebenbei arbeiten und Geld verdienen, weil ich viel Deutsch gelernt habe. Ich lebe im Studentenheim in Bergedorf, dort ist es öfters laut und die Mitbewohner nehmen nicht so viel Rücksicht auf einen. Das Lernen dort fällt mir schwer. Mit einem Motivations schreiben und zwei Gutachten von meinen Professoren habe ich mich dann einfach beworben.

Was möchtest du nach deinem Studium machen?

Ich könnte mir vorstellen im Bereich Künstliche Intelligenz, Roboter oder selbstfahrende Autos zu arbeiten. Leider gibt es aktuell noch kein Projekt, an dem ich aktiv mitarbeiten kann.

IBRAHEM ALKURDI (23)

Bevor Ibrahim nach Hamburg kam, floh er zunächst alleine aus Syrien in den Jemen. Dort studierte er zwei Jahre lang Medizin – in Syrien war das wegen des Kriegs nicht möglich. Ein Teil seiner sechs Geschwister lebt in Europa, eine Schwester ist in Syrien. Seine Eltern sind momentan in Saudi-Arabien, möchten aber gerne zurück nach Syrien. Eine Flucht nach Deutschland erweist sich als zu schwierig für die beiden.

DAS HAMBURG STIPENDIUM

Das Hamburg Stipendium des Studierendenwerks Hamburg wird an Studenten mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund vergeben, die mit ihrer besonderen Lebensgeschichte den Weg an einer Hochschule eingeschlagen haben, sich hier engagieren und erfolgreich studieren. Im Förderjahr 2018/2019 werden 18 Studierende mit monatlich 150 Euro sowie ideeller Förderung für ein Jahr unterstützt. Abhängig von externen Förderern soll der Stipendiumsbeitrag auf 300 Euro aufgestockt werden.

Neben meinen Programmier-Tutorien arbeite ich auch als Welcome-Tutor, unterstütze und bereite Erstsemester auf das Studium vor. Beispielsweise berate ich sie, was optimales Zeitmanagement oder effektives Lernen angeht.

Ist es für dich in Ordnung über deine Flucht zu sprechen?

Ja, das ist okay. Ich bin vor über drei Jahren mit meinem älteren Bruder Saer hergekommen. Wir sind in einem Boot über das Mittelmeer von Izmir nach Koz geflüchtet. Über die Balkanroute sind wir dann zu Fuß circa einen Monat unterwegs gewesen. In Deutschland angekommen, haben wir zuerst in einer Flüchtlingsunterkunft in einem Dorf in der Nähe von Buxtehude gelebt. Saer ist nach Stade und ich nach Hamburg gegangen.

Was geht auf diesem langen Weg nach Deutschland in einem vor?

Klar, ich habe meine Familie, Freunde und mein Land vermisst. Ich war immer nervös. Man weiß ja nie, was passieren wird und welche Probleme auf einen warten. Das Schlimmste ist eigentlich, wenn man alleine ist - zum Glück hatte ich meinen Bruder. Aber ich habe auch andere Kulturen kennengelernt, meinen Horizont erweitert und sogar neue Freunde finden können.

Und wie war die Zeit nach der Ankunft hier?

Im Flüchtlingsheim selbst war es schlimm: Ich habe mir die kleine Unterkunft mit Saer und zwölf weiteren Männern geteilt. Es gab immer Streit

und Probleme. Aber ansonsten habe ich keine Ablehnung erfahren und wurde von den benachbarten Anwohnern in Buxtehude willkommen geheißen. Da ich zuerst nur Englisch konnte, haben sie uns beim Papierkram und bei Terminen unterstützt. Die Menschen hier sind netter als anderswo.

Wie hast du die Zeit in deiner Heimatstadt Homs vor der Flucht in Erinnerung?

Es gab immer wieder Bombenanschläge, die Gebäude und ganze Straßenzüge zerstört haben. Ich selbst wurde von Scharfschützen der Regierung verwundet und habe zwei Kugeln ins Bein bekommen. Ich musste operiert werden und lag für zwei Monate im Krankenhaus. Freunde von mir sind gestorben. Aber nicht so viele. Fünf oder sechs, glaube ich. Durch Bomben.

Und wo lebt der Rest deiner Familie derzeit?

Ein Teil meiner sechs Geschwister lebt in Europa verteilt, eine meiner beiden Schwestern ist in Syrien. Meine Eltern sind momentan in Saudi-Arabien, aber sie möchten gerne zurück nach Syrien. Die beiden können nicht nach Deutschland kommen, es ist zu schwierig für sie.

Würdest du gerne wieder nach Syrien zurückkehren irgendwann?

Wahrscheinlich ja. Ich würde schon gerne zurückkommen, wenn Präsident Assad weg wäre und sich die Situation gebessert hätte. Aber ich möchte nicht komplett weg aus Deutschland. Hier habe ich jetzt auch Freunde und ich fühle mich schon ein bisschen wie zu Hause.

Foto: privat (1)

BACHELOR
zwo.eins

DEINE FÜHRUNGSPPOSITION

BEI DER FEUERWEHR HAMBURG

Du machst einen Bachelorabschluss in einem technischen oder naturwissenschaftlichen Studiengang und hast Lust auf einen spannenden Beruf bei der Feuerwehr Hamburg? Die zweijährige Ausbildung zum/zur Brandoberinspektor/in qualifiziert dich u. a. für eine leitende Funktion im Einsatzdienst oder im internen Dienst.



www.hamburg.de/ausbildung-feuerwehr

040/428 51 48 23


Hamburg

TERMINE & WISSENSWERTES

Texte: Kristina Regentrop



RINGVORLESUNG ZUM THEMA

„WIE ESSEN WIR MORGEN?“

Egal ob vegetarisch, vegan oder glutenfrei – unsere Ernährung hat in den letzten Jahren an Vielfalt gewonnen. Die Veranstaltungsreihe „Wie essen wir morgen?“ der Food & Health Academy der Uni Hamburg geht einen Schritt weiter und fragt, wie und vor allem was wir in Zeiten von Ressourcenknappheit und Massentierhaltung zukünftig essen werden. Unter anderem wird Ernährungsphysiologie-Professor Peter Stehle von der Uni Bonn mit seiner Vorlesung „Insekten, Algen oder sonstiges Getier“ Einblicke in unseren Speiseplan von morgen geben. Pfui? Eher huil! Denn Grillen, Würmer und Co. sind Top-Eiweißlieferanten und voller guter Nährstoffe. Wir sind gespannt!

18-20 h, Uni Hamburg, Hauptgebäude, Raum 221, Edmund-Siemers-Allee 1 (Rotherbaum), Eintritt frei



NIKOLAUS STAFFELLAUF

Zum ersten Mal veranstaltet der Hochschulsport in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse einen „Nikolaus Staffellauf“. Schnapp dir also deine Christmas Buddies, werf euch ins entsprechende Nikolaus-Dress und lauft in einer Stunde so viele Kilometer wie möglich – dabei könnt ihr beliebig oft wechseln. Die Teams mit den meisten Kilometern sowie die mit der besten Verkleidung erhalten Preise, aber auch die restlichen Staffeln gehen nicht leer aus und erhalten ein kleines Präsent. Und damit niemand hungrig an den Start gehen muss, gibt es zur Stärkung frisch gebackene Waffeln, Obst und Glühwein. Wer mehr über seine Fitness erfahren möchte, kann an aufgebauten Teststationen eine Gelenkmessung machen oder seine Ausdauer und Entspannungsfähigkeit checken lassen.

17-19 h, Laufbahn im Sportpark, Turmweg 2 (Rotherbaum), Anmeldung unter hsp-hh.sport.uni-hamburg.de, 5 € Startgebühr pro Team

WORKSHOPS



VON DER KUNST, KUNST ZU VERKAUFEN

Eine der größten Herausforderungen für Künstler, egal ob Student, frei- oder nebenberuflich, besteht im Verkauf der eigenen Werke. Denn oftmals beißen sich Kreativsein und betriebswirtschaftliches Denken einfach. Bei diesem Workshop erfahrt ihr, wie ihr den Kunstmarkt professionell erobern könnt. Mit 94 Euro ist das Ticket zwar kein Schnapper, aber schon die Leitung durch Referenten wie Andrea Jacobi, die seit mehr als 20 Jahren erfolgreich als Galeristin in Hamburg arbeitet, sowie Holger Priess, ebenfalls Galerist und Experte in Sachen Vermarktung, lohnen sich. Außerdem setzen sich die beiden auch individuell mit eurem künstlerischen und beruflichen Werdegang auseinander. Dazu ist das Event die perfekte Netzwerk-Plattform, um sich mit anderen Künstlern auszutauschen.

10-18 h, Hamburger Kreativ Gesellschaft, Oberhafenquartier, Stockmeyerstr. 41-45, (HafenCity), Ticket 94 €

MESSEN & CO.

Lernt Recruiter verschiedener Unternehmen beim informellen Get-together kennen: **CAREER DAY, 5.12.**, Career Center der Uni Hamburg, kostenlos » Finde den passenden Studiengang und die richtige Uni für deinen weiteren Karriereweg: **MASTER AND MORE, 7.12.**, Messehalle Schnelsen, ab 3 € » Neues Jahr, neuer Job? Hier wirst du fündig: **JOBMESSE HAMBURG, 12.-13.1.**, Cruise Center Altona, ab 2 €



SCHLUSS MIT DEM AUFSCIEBEN!

Prokrastination leitet sich aus dem lateinischen Verb procrastinare ab, das so viel wie verschieben oder vertagen heißt. Und wir Studenten sind wahre Meister in dem extremen Aufschieben. Aber warum tun wir uns so schwer, die Hausarbeit zügig fertig zu schreiben oder endlich mit der Masterarbeit anzufangen? Wir haben mit Catrin Grobbin, Psychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Hamburg, gesprochen. Ihr Forschungsschwerpunkt? Prokrastination!

Warum prokrastinieren wir überhaupt?

Es gibt unterschiedliche Hypothesen. Meiner Meinung nach hat es mit einer Kombination aus einem gelernten Verhaltensmuster und einer gewissen Veranlagung zu tun. Meist möchten wir etwas Unangenehmes wie Angst, Frust oder Anstrengung unterbewusst vermeiden und uns besser fühlen, wenn wir prokrastinieren. Wir schützen uns also selbst. Es fühlt sich besser an, eine schlechtere Note zu bekommen, wenn man nur eine Nacht gelernt hat, als wenn man sich wochenlang abgemüht hat.

Ist Prokrastination denn per se schlecht?

Ja und nein. Wir machen im Alltag mitunter die Erfahrung, dass sich

ES FÜHLT SICH BESSER AN,

EINE SCHLECHTERE NOTE ZU BEKOMMEN, WENN MAN

NUR EINE NACHT GELERNT HAT, ALS WENN MAN SICH

WOCHENLANG ABGEMÜHT HAT.

Catrin Grobbin, Psychologin mit Schwerpunkt Prokrastination

manches von selbst erledigt oder „die Zeit noch nicht reif war“. Das ist eine „positive Prokrastination“. Problematisch wird es bei starkem Leidensdruck oder negativen Auswirkungen.

Stichwort Soziale Medien: Sind Facebook, Instagram und Co. Schuld daran, dass wir uns mehr ablenken lassen?

Aus meiner Sicht sind sie nicht „Schuld“, sondern reihen sich in ein Angebot von Ablenkungsmöglichkeiten ein, die es auch schon vorher gab. Soziale Netzwerke können nützlich, aber auch große Zeitfresser sein. Sie befriedigen – vermeintlich – unseren grundlegenden Wunsch nach Kontakt und Kommunikation und üben daher eine besonders starke Sogwirkung aus.



MAPPENERSTELLUNG SOWIE RETAIL DESIGN & VISUAL MERCHANDISING

Interessierst du dich für Modedesign? Dann ist der JAK-Workshop genau das Richtige, wenn du die Grundlagen des Modezeichnens und Techniken der Moderstellung erlernen möchtest. Außerdem werden hier Schaufenster-Modelle entwickelt und ihr erhaltet Input zum Retail Design. Darüber hinaus kannst du auch deine ersten Entwürfe mitbringen und dir bei einer professionellen Mappenberatung Feedback einholen.

10-16 h, JAK Akademie, Hohenfelder Allee 43 (Hohenfelde), Anmeldung unter post@jak.de, kostenlos



GEHALTSVERHANDLUNGEN – PRAXIS-TIPPS FÜR DEN BERUFS-EINSTIEG FÜR FRAUEN

Es ist kein Geheimnis, dass Frauen heutzutage immer noch größtenteils weniger verdienen als Männer – und das ist Mist! Doch meckern allein bringt uns nicht weiter, wir müssen uns selbst darum kümmern, für unsere Arbeit angemessen und fair bezahlt zu werden. Meist leichter gesagt als getan. Denn gerade für Berufseinsteigerinnen sind Gehaltsverhandlungen alles andere als easy. Das Career Center der Uni Hamburg bietet euch daher Unterstützung. In einem Workshop erfahrt ihr, welche Faktoren euer Gehalt beeinflussen und wie ihr mit den richtigen Taktiken zu eurem Wunschgehalt kommen könnt.

13-17.30 h, Career Center der Uni Hamburg, Monetastr. 4, (Rotherbaum), Anmeldung unter uni-hamburg.de/career-center, kostenlos

EFFIZIENTER SEIN? DIESE APPS HELFEN!

1. In der Kürze liegt die Würze

Mit der kostenlosen App **Fokus To-Do** und der Pomodoro Methode arbeitet ihr motivierter und konzentrierter. Der Name stammt daher, dass Erfinder Francesco Cirillo aus Italien diese Methode mit einer Küchenuhr in Tomatenform optimierte. Und so geht's: Ihr habt 25 Minuten Zeit eine Aufgabe zu bearbeiten. Dann heißt es fünf Minuten Auszeit vor der nächsten Einheit. Nach vier Sessions habt ihr eine längere Pause. Dabei stoppt die App die Zeit für euch.

2. Easy organisieren

Die **Projektmanagement-Software Trello** können wir Freunden von To-Do-Listen empfehlen – und arbeiten in der UNISCENE-Redaktion selbst tagtäglich damit. Für verschiedene Projekte könnt ihr Boards anlegen und hier Listen mit Unterpunkten erstellen, die mit Checklisten, Anhängen oder Terminen versehen werden können. Echt praktisch beispielsweise für Gruppenarbeiten!

3. Digital Detox

Nie wieder Smartphone-Ablenkung! Die App **QualityTime** zeigt euch eure Handy-Gesamtnutzungszeit, die Nutzung einzelner Apps und sogar wie oft ihr „nur“ den Screen eingeschaltet habt. Ihr könnt außerdem einzelne Apps für einen Zeitraum sperren lassen oder Anrufe mit einer automatischen Text-Nachricht ablehnen.

Foto: Von Alexander Sviridov/shutterstock.com (1), Schulz (1), privat (1)



Foto: Offenblende

Finde deinen perfekten Masterplatz

MASTER AND MORE Messe in Hamburg

Den Bachelor fast in der Tasche und noch keinen Plan, was danach kommen soll? Sich in die Berufswelt wagen oder doch weiter studieren und lieber einen Master machen? Antworten auf all diese und weitere Karrierefragen bietet euch die Studienwahlmesse des Informationsdienstes MASTER AND MORE am 7. Dezember in der MesseHalle Schnelsen. Ihr habt die Möglichkeiten, mit zahlreichen Vertretern nationaler und internationaler Hochschulen wie der University of Oxford, der Vrije Universiteit Amsterdam oder der University of Southern Denmark in Kontakt zu treten und euch persönlich über das Studienangebot aus allen Fachbereichen beraten zu lassen – von Wirtschaft und Management, über Sprache und Kultur, bis hin zu Medien und MINT-Studiengängen. „Besucher können all ihre Fragen an einem einzigen Tag persönlich mit den Ausstellern klären. So kann sich jeder individuell und umfassend informieren und das passende Studium finden“, erklärt Karel Otte, Geschäftsführer des Veranstalters border concept GmbH.

Damit nicht genug! Abgerundet wird das Messeangebot durch ein spannendes Vortragsprogramm, das euch top über Themen wie Finanzierungsmöglichkeiten, Studieren im Ausland oder Karriereaussichten informiert. Brennen euch noch weitere Fragen rund ums Masterstudium unter den Nägeln? Dann sprecht mit den Speakern sowie weiteren Experten, die euch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Einer von ihnen ist Bewerbungcoach Volker Klärchen, der im kostenlosen Schnellcheck eure Bewerbungsunterlagen prüft.

Meldet euch vorab online direkt an! Dann zahlt ihr ermäßigten Eintritt, könnt direkt Termine mit den Hochschulen planen und euch einen Platz für eure favorisierten Vorträge vormerken.

Fr., 7.12., 9-16 h, MesseHalle Hamburg-Schnelsen.
Modering 1 (Schnelsen), 5 € (Tageskasse),
Online-Anmeldung unter master-and-more.de

SHIRT OTTINE
„FASHION AS A POLITICAL CHOICE“

FASHION AS
A POLITICAL
C H O I C E

„MODE UND POLITIK GEHÖREN FÜR UNS ZUSAMMEN.“



Die Hamburgerinnen Kati, Julia und Lena lernten sich während ihres Modedesignstudiums an der JAK kennen – aber alle drei wollten nie Teil des kommerziellen Fashion-Systems sein. Ihr Label **KLUNTJE** setzt deshalb auf **RE- UND ECODESIGN** mit klarem Statement: Wir alle tragen im wahrsten Sinne Verantwortung für unsere Umwelt und Mitmenschen. **EIN INTERVIEW** über ihre neue Kollektion, die Fair-Fashion-Branche und politische Entscheidungen, die jeder von uns täglich treffen muss.

Text: Lesley-Ann Jahn

RE-FASHION
ZWEITEILER

Ihr habt euch im Modedesign Studium an der JAK kennengelernt. Wann kam der Zeitpunkt, an dem ihr die kommerzielle Modebranche kritisch hinterfragt habt?

Kati: Zur Mitte des Studiums gehörte es zum Kursinhalt, sich einen Einblick in die Modeindustrie zu verschaffen: Wo kommen Textilien eigentlich her, wie und wo werden sie produziert? Wir haben uns Dokus über Baumwollplantagen in Indien angeschaut und waren schockiert. Dort, wo unsere alltägliche Kleidung hergestellt wird, ist sowohl die Rate an Selbstmorden als auch an Krankheiten und Behinderungen am höchsten. Die Menschen vergiften sich unwissend durch das Arbeiten mit Pestiziden oder wissend aus Verzweiflung über schlechte Ernten und Hungerlöhne. Wir waren so getroffen von allem, dass wir sogar überlegten, das Studium zu schmeißen, weil wir nicht Teil dieses Systems sein wollten. Aber wir erkannten, dass unser Uni-Abbruch auch niemandem helfen würde und dass sich nichts ändert, wenn keiner beginnt, Dinge anders zu machen.

Und wie ging es dann konkret mit eurem Label Kluntje los?

Kati: Wir absolvierten daraufhin unsere Uni-Praktika in nachhaltigen Betrieben und upcyclten Stoffe für die Kollektionen, die wir im Studium fertigten. Im vorletzten Semester erarbeiteten wir dann eine Gruppenkollektion, die vollständig geupcyclt war. Das bedeutet, dass wir nur Materialien genutzt haben, die an anderer Stelle übrig blieben oder dass wir alte Sachen zu neuen verarbeiteteten. Wir kauften also nichts ein. Die Kollektion war sehr bunt und auffällig – und eben auch sehr umfangreich, weil wir sie zu dritt gemacht haben. Zwei Wochen nach unserem Abschluss wurden wir seitens der Uni gefragt, ob wir Lust hätten, im Mundsburg-Center eine leerste-

BEI DEN DREI KLUNTJE MÄDELS IST ARBEITSTEILUNG ANGESAGT:



JULIA IST DER KOPF VON KLUNTJE, sie plant und organisiert alles. Zahlen und Listen sind ihre Verbündeten. Außerdem ist sie für die Webseite und das Layout zuständig. Dazu ist sie die Netzwerkexpertin des Teams, hält Vorträge und knüpft immer gute Connections.



LENA IST DIE HAND VON KLUNTJE und hauptverantwortlich für das Design, die Farbe und die Form der Kollektion. Sie näht alle Prototypen und experimentiert im Atelier.



KATI IST DAS WORT VON KLUNTJE, schreibt alle Texte und ist verantwortlich für den Marketing-Content. Sie liebt schreiben und plant Kampagnen, führt die Kommunikation für den Vertrieb und mit der Presse. Sie ist quasi der „Telefonjoker“ des Teams und tüfelt immer an Ideen.

hende Ladenfläche zu bespielen. So wurde alles ganz schnell offiziell: Wir führten für sechs Monate ein Pop-Up Atelier und absolvierten Coachings, um uns wichtige Businessskills anzueignen. Wir wollten nachhaltige Mode herstellen, die nicht zu ökomäßig aussieht. Es gab natürlich bis dato schon einige Biomode- und Upcyclinglabels – aber nur wenige, die uns aus modischer Sicht sehr gut gefielen. Wir vernetzten uns mit Mitspielern aus Hamburgs nachhaltiger Szene und lernten so zum Beispiel Lotte von Bridge and Tunnel kennen, die uns ihren benachbarten Atelierplatz im Stoffdeck in Wilhelmsburg anbot. Seit August 2016 arbeiten wir nun dort. Durch einen erfolgreichen Crowdfunding-Contest im Sommer letzten Jahres konnten wir unsere Produktion in eine kleine Stätte nach Berlin outsourcen.

Sie ist mit einem GOTS-Zertifikat versehen, das für Global Organic Textile Standard steht und als weltweit führender Standard der Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern anerkannt ist.

Wie würdet ihr generell den Stil eurer Kollektionen beschreiben?

Julia: Lässig und gleichzeitig elegant! Eine unserer Ideen war es zum Beispiel auch, eine Jogginghose zu designen, mit der man in die Oper gehen kann. Insgesamt sind die meisten Teile sportlich geschnitten. Wie unsere weiten, gemütlichen Pullover und Jogger aus Nickistoff, die einen edlen Glanz hanem. Die Schnitte sind zeitlos und clean, unser Stil ist skandinavisch angehaucht, sehr nordisch. Wir machen Basic-Lieb-

„WIR WAREN SO SCHOCKIERT VON REPORTAGEN ÜBER INDISCHE BAUMWOLLPLANTAGEN, DASS WIR SOGAR ÜBERLEGTEN, DAS MODESTUDIUM ZU SCHMEISSEN, WEIL WIR NICHT TEIL DIESES SYSTEMS SEIN WOLLTEN.“ KATI

Für eure Kollektionen setzt ihr weiterhin auf Redesign und Upcycling. Könnt ihr den Produktionsprozess dahinter erklären?

Lena: Kluntje besteht aus zwei Kollektionen: Re-Fashion und Eco-Fashion. Unser Herzstück ist Re-Fashion. Es geht um das Weiterverarbeiten von Reststoffen und das Wiederverarbeiten von alten Schätzen mit hoher Qualität. Aus alt und ausraniert mach neu und cool. Wir nehmen meist robuste Textilien wie etwa Leder, Wolle oder Denim für Jacken, Mäntel und Taschen – oder edle Stoffe, wie Seide oder Samt für andere Teile, wie vorzugsweise Patchpullover oder Blousons. Wir suchen die Materialien auf Flohmärkten oder im Secondhand-Laden und bekommen vieles geschenkt. Bei der Produktion versuchen wir Überproduktion und Abfall möglichst zu vermeiden und verarbeiten beispielsweise Stoffreste in unseren Patchworkteilen weiter. Wir nehmen also bestehende Materialien und drücken sie sanft durch die Kluntjeschnittform, sodass immer ein Unikat herauskommt. Jedes unserer Re-Fashion Kleidungsstücke ist von uns selbst in Hamburg genäht und das soll auch so bleiben. So kamen wir übrigens auch zu unserem Namen! Kluntje heißt der grobe Zuckerkanis, den man traditionell im Ostfriesentee trinkt. Bei diesen Zuckerwürfeln ist es wie mit unserer Upcycling Mode: Die Hauptform ist weitestgehend gleich, jeder Kandis ist ein Würfel. Allerdings ist kein Würfel wie der andere, jeder hat seine ganz eigene individuelle Zuckerkrystallform, ist also ein Unikat.

Und wie entsteht eure Eco-Kollektion im Vergleich dazu?

Lena: Einige Menschen, die sich gerne nachhaltig kleiden möchten, können sich so ein Einzelstück vielleicht nicht leisten. Die Teile der Eco-Kollektion sind günstiger. Sie bestehen aus Biobaumwolle aus der Türkei, die wir als Meterware bei dem Fair-Trade-Onlineshop Lebenskleidung bestellen.

lingsstücke, die aber immer etwas ganz Besonderes haben – sei es Farbe, Form oder Material. Teile, die man gern anzieht, nichts zum Reinquetschen. Sie eignen sich für alle, die gerne modebewusst, aber nicht zu flippig aussehen wollen.

Eines eurer Shirts trägt die Statement-Aufschrift „Fashion as a political choice“. Wie ist das genau gemeint?

Kati: Mode und Politik gehören unserer Meinung nach zusammen. Mode bedeutet Konsum und Konsum bedeutet Produktion und Produktion bedeutet leider meist sehr weit weg – und das wiederum bedeutet, dass wir als Konsumenten darüber nicht viel wissen. Was man nicht sieht, kann man sich schwer vorstellen oder man vergisst es sofort und hinterfragt es erst recht nicht. So verschließen wir unsere Augen aber vor geringen Standards und unvorstellbar miesen Arbeitsbedingungen. Dabei sitzen wir hier in Deutschland am Ende der Herstellungskette auf unserem Thron der Privilegien. Es herrscht immer noch eine Art Neokolonialismus: Wir haben das Geld und die Technik, das Know-How und die Macht, um andere Menschen den unangenehmen Teil der Arbeit machen zu lassen. Es ist eine politische Entscheidung, dieses System weiterhin zu unterstützen. Oder man blickt den Tatsachen mal tief in die Augen und stellt fest, dass wir großes Glück haben, so privilegiert zu sein und frei entscheiden zu können, was wir kaufen. Und wenn ab sofort nur einige Menschen darauf achten würden, wo und was sie kaufen, wäre das ja schon der erste Schritt, der auch anderen die Augen öffnen würde. Und das Resultat wäre riesig: Weniger Ausnutzung von potentiellen Landwirtschaftsfeldern durch Baumwollmonokulturen, weniger Wasserverschmutzung, weniger Pestizide an unserem Körper – aber auch in den Lungen und auf der Haut all derer, die die Baumwolle für uns anbauen, verarbeiten und färben.

Welche Probleme begegnen euch bei der Produktion von nachhaltiger Mode?

Lena: Bei der Recherche nach Stoffproduzenten fängt es an. Es gibt in dieser Branche natürlich weitaus weniger davon und die muss man erstmal finden – und dann ist oftmals die Auswahl auch nicht so groß. Auch ist es problematisch, wenn man ohne Plastik produzieren möchte und damit auf Elasthananteile verzichten muss. Dadurch sind die Stoffe oft nicht dehnbar, weshalb man die Schnitte dann manchmal nachträglich ändern und an das optisch beste Material anpassen muss. Außerdem kann man immer nur größere Mengen abnehmen, wenn man einen Stoff extra herstellen lassen möchte. Nachhaltigkeit bedeutet für uns allerdings auch, ressourcenschonend zu arbeiten und Überproduktion auszuschließen. Deshalb muss man viel hin und her überlegen.

Nachhaltiger Mode wird ja oft nachgesagt, dass sie sehr teuer ist im Vergleich zu „normalen“ Labeln. Stimmt das? Und warum ist das so – oder warum muss auch so sein?

Julia: Unsere Mode hat einen Preis, der eigentlich normal sein sollte für Kleidung. Das versuchen wir

von Nahrungsmitteln oder Möbeln, Kleidung oder Accessoires. Das Thema ist zum Glück gerade sehr präsent. Zum Beispiel gab es dieses Jahr zum ersten Mal einen „Slow-Fashion Move“ in Berlin, der unglaublich viel Zulauf bekommen hat. Organisationen wie Greenpeace oder die Clean Clothes Campaign, aber auch viele nachhaltige Label haben coole Arbeit geleistet. Und auch immer mehr Blogger fühlen sich verpflichtet, über Slow-Fashion zu schreiben. Natürlich wird es noch dauern, bis alle informiert und überzeugt sind. Aber durch die mediale Berichterstattung, Social Media und Co. können zumindest auch nicht mehr viele Menschen behaupten, von nichts zu wissen und legen die Scheuklappen ab. Und das ist ja der erste Schritt!

Wie bewertet ihr die Slow-Fashion-Szene in Hamburg – auch im Vergleich zu Berlin oder anderen Metropolen?

Lena: In Hamburg könnte es in der Hinsicht schon noch ein bisschen mehr geben, finden wir. Berlin hat da eine größere Vielfalt – aber Berlin ist eben eine Hauptstadt. Wir haben auch festgestellt, dass die Slow-Fashion-Szene im Süden schon etwas größer

„WIR NEHMEN BESTEHENDE MATERIALIEN, UPCYCELN DIESE UND DRÜCKEN SIE SANFT IN KLUNTJESCHNITTFORM, SODASS IMMER EIN UNIKAT HERAUSKOMMT.“ LENA

auch den Kunden immer wieder verständlich zu machen mit Aktionen, wie Podiumsdiskussionen oder Ähnlichem. Viele vergessen nämlich immer noch, dass kein Kleidungsstück von selbst aus einer Maschine kommt, sondern immer von einem Menschen genäht wird. Und dieser sollte so bezahlt werden, dass er gut davon leben kann. Und wenn ein T-Shirt nur 10 Euro kostet, dann kann man sich vorstellen, wie viel daran der Näher oder die Näherin verdient hat – und auch, wie lange das Teil wohl halten wird. Auch diesen Wert von Qualität thematisieren wir immer wieder. Außerdem sind nachhaltig produzierte Stoffe natürlich teurer, als herkömmlich hergestellte. Diese werden ja biologisch angebaut und fair gehandelt – und müssen deshalb mehr kosten. Wir lassen unsere Kollektion in Berlin produzieren, wo alle Näherinnen auch fair bezahlt werden. Unser T-Shirt kostet 45 Euro. Wer bereit ist, dieses Geld auszugeben, wird schnell feststellen, wie toll es sich auf der Haut anfühlt und wie lange es hält. Würde man stattdessen drei Shirts von dumpingpreisigen Anbietern kaufen, könnte man die nach fünf Mal tragen und ein Mal waschen wegschmeißen. Dass genau das jeder versteht, ist uns wichtig.

Aber für wie realistisch haltet ihr es, dass in näherer Zukunft mehr Label nachhaltiger produzieren und die Wichtigkeit von Slow-Fashion in den Köpfen ankommt?

Julia: Wir halten das für sehr realistisch! Die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten steigt immer mehr und das in allen Bereichen. Sei es beim Kauf

ist. Wir bekommen sehr viele Bestellungen aus der Nähe von München und Stuttgart. Da ist man uns Nordlichtern hier oben wohl schon ein bisschen voraus. Wir glauben, dass man die Leute in Hamburg erst mit dem Design catchen muss – dann reagieren sie auch auf die Nachhaltigkeit.

Wie sehen die Zukunftspläne für Kluntje aus?

Lena: Unser Ziel ist es, langsam den Fuß über die Schwelle Hamburgs zu setzen und uns auch einen Namen in anderen großen Städten zu machen, wie Berlin, Köln oder München. Und nächstes Jahr wollen wir uns auch die Märkte in anderen Ländern mal genauer anschauen, wie etwa in Kopenhagen oder Wien. Wir haben Lust darauf zu sehen, wie sehr Nachhaltigkeit in Sachen Mode bereits an anderen Orten gefragt ist. Und wir würden super gerne bald eine kleine Schmuckkollektion rausbringen!

Welche (politische) Message würdet ihr unseren Lesern und allen Fashion-Kosumenten da draußen gerne noch mitgeben?

Kati: Unser Lieblingsstatement ist schon eine ganze Weile unser T-Shirt-Slogan: Fashion as a political choice. Jeder sollte für sich beginnen, darüber nachzudenken, wo wir hinkommen, wenn wir so weitermachen wie bisher und was man anders machen könnte. Und dann damit anfangen. Step by Step, Kleinigkeiten reichen schon. Wir tragen Verantwortung und wir müssen uns entscheiden, was wir damit machen. Deshalb: Interessiert euch, schaut nicht weg und ändert etwas!



**NICKI-SHIRT
MERLINA**



**NICKI-UNISEX-PULLOVER
UND NICKI-JOGGER
MICO**

EMPFOHLENE SHOPPING-LOCATIONS IN HAMBURG VON KLUNTJE UND TIPPS ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT

CAPTAIN SVENSON Bartelsstr. 2 (Sternschanze): Schicker Conceptstore, der im Mai 2018 eröffnet hat und ausschließlich nachhaltig produzierte Produkte für Frauen verkauft. Hier findet ihr übrigens auch die aktuelle Kluntje-Kollektion!

MERE Glashüttenstr. 5 (Karviertel): Hier gibt es tolle ausgewählte Secondhandschätze von Inhaberin Melanie Redmer sowie handmade Kleidung von ihr und anderen wechselnden Designern.

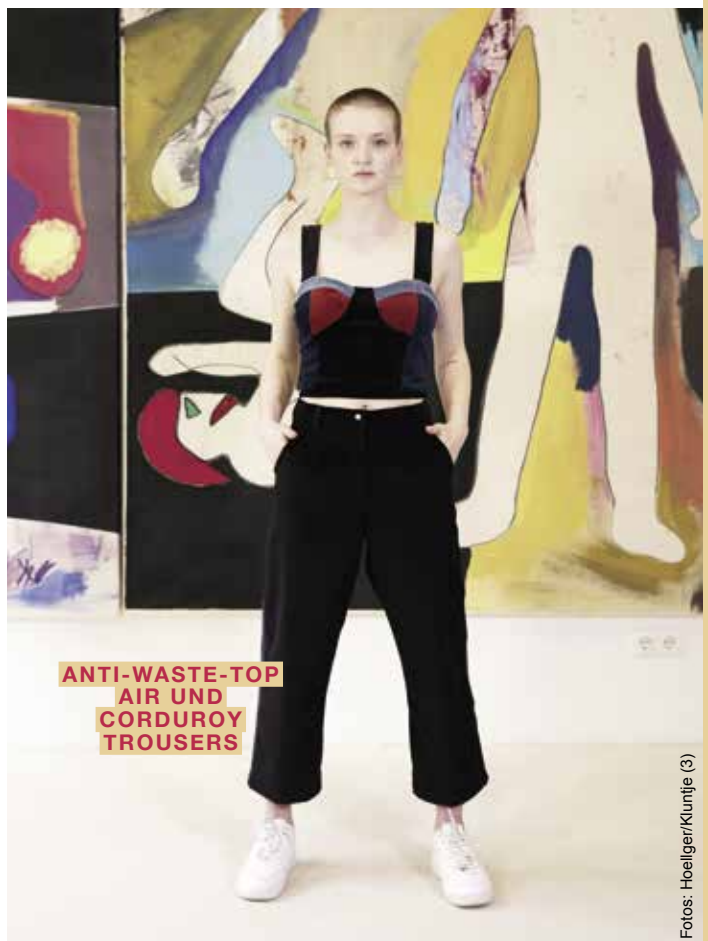
QUIDDJE Veringstr. 65 (Wilhelmsburg): Kleiner Laden im Lieblingsstadtteil der drei Mädels, wo nur Produkte „made in HH“ verkauft werden. Unter anderem auch Kleidungsstücke von Kluntje.

AVOCADOSTORE Der Webshop ist eine der aktuell größten Plattformen für nachhaltige Designs und Produkte und lohnt sich immer, um neue Marken kennen zu lernen. Hier könnt ihr Kluntje-Teile online einkaufen.

BRIDGE AND TUNNEL Mit diesem Hamburger Label, das schöne Accessoires, Taschen, Möbel und Kleidungsstücke aus Jeans herstellt, teilt sich Kluntje das Atelier.

DIE KONSUMENTINNEN Die zwei Bloggerinnen aus Hamburg schreiben über Aktuelles in Sachen nachhaltige Mode – ihr könnt euch hier darüber hinaus aber auch generell in die Fair-Fashion-Szene einlesen.

VIERTELVOR Das Online-Magazin wird von Journalistin Anna Schunk und Regisseur Marcus Werner aus Berlin rausgebracht. Hier geht es nicht nur um Mode, sondern generell um die Themen Innovation und Langlebigkeit in Hinsicht auf die Umwelt. Anna und Marcus stellen alles von spannenden Marken bis zu besonderen Orten oder Locations vor.



**ANTI-WASTE-TOP
AIR UND
CORDUROY
TROUSERS**

Fotos: Hoellger/Kluntje (3)

SUPPORT YOUR LOCAL DESIGNER

Interieur- Upgrade für eure 4 Wände

Selbst wenn ein kurzer Besuch bei IKEA uns easy eine komplette Inneneinrichtung inklusive Zimmerpflanze und obligatorischem Hotdog beschaffen kann, setzen wir mittlerweile auch bei Möbeln immer lieber auf **QUALITÄT, NACHHALTIGKEIT UND INDIVIDUALITÄT**. Inspiration dafür gibt's zuhauf bei Pinterest, Insta oder direkt in unseren Lieblingslocations der Stadt. Dazu stellen wir euch die vier coolsten **HAMBURGER MÖBEL- UND INTERIEUR-LABEL** sowie die Macher dahinter vor, deren **DESIGNS** und **UPCYCLING-IDEEN** für Wohlfühlatmosphäre in eurer Wohnung oder WG sorgen.

Text: Laura Bähr



SKANDINAVISCHES DESIGN OHNE SCHNICKSCHNACK

10 KNOTEN

Nach seinem Uni-Abschluss in Wirtschaftspsychologie entschied sich Alexander Dimitrios Marifoglou seine Leidenschaft zum Designen sowie Schreinern zu seinem Beruf zu machen. Beides hatte sich der 31-Jährige einfach über YouTube-Videos beigebracht. In seiner Werkstatt in der Neustadt schafft er nun seit 2015 Möbelstücke mit zeitlosem skandinavischem Design, die sich jeder

leisten können soll. Neben einem tollen Look ist dem Gründer vor allem die Funktionalität und Individualität seiner Möbel wichtig. So können wir uns online zum Beispiel den Couchtisch Lotta selber zusammenstellen und Gestell sowie Tischplatte aussuchen. Auch beim großen Esstisch Oskar haben wir die Wahl was Höhe, Länge, Breite sowie die Tischbeine angeht. Außerdem findet ihr im Online-Shop unter anderem auch die Garderobe Mattis mit Holzrahmen, die Kupfergarderobe Lina oder das Lovis-Schuhregal.

WIR VERLOSEN

DAS SCHLÜSSELBRETT FRIDA AUS DUNKLEM BETON VON 10 KNOTEN AUF UNISCENE.DE

UNSER LIEBLINGSTEIL:

Esstisch Oskar mit Hairpin-Legs – weil jede Tischplatte aus alten Gerüstbohlen ein Unikat ist und die Tischbeine super stylisch sind. **PREIS-RAHMEN:** Von 40 Euro für ein Schlüsselbrett – bis 1000 Euro für einen Esstisch. **SHOPPING-PLACE:** 10knoten.com **INSTAGRAM:** @10knoten



FILIGRANES AUS BETON UND PORZELLAN

MOIJ-DESIGN

Stine Schreiber (32) aus Farmsen-Berne und Angelina Freigang (31) aus Harburg lernten sich während ihres Möbel- und Einrichtungsdesignstudiums an der HfbK kennen und arbeiteten hier an ersten gemeinsamen Projekten. 2013 machten sie nach dem Studium einfach zusammen weiter und gründeten ihr Label. Seitdem hat sich das Sortiment stetig erweitert und neben kleineren Stücken wie Origami-Geschirr gibt es mittlerweile auch den schicken Formholzstuhl Gossip aus Schichtholz und Polyesterseil, einen Beistelltisch und ein Wandregal aus Beton. Dabei werden alle Einrichtungspieces von Stine und Angelina von Hand in ihrem Atelier in Harburg gefertigt.

WIR VERLOSEN

VIERTÜTEI-EIERBECHER AUS PORZELLAN VON MOIJ-DESIGN AUF UNISCENE.DE



UNSER LIEBLINGSTEIL: Bootjen – die kleinen Origami-Porzellan-Schiffchen können auch als Kette getragen werden. **PREISRAHMEN:** Von 4 Euro für kleine Dekoobjekte – bis 500 Euro für den Stuhl Gossip. **SHOPPING-PLACE:** Bei Lokaldesign in der Schanze (Schulterblatt 85) oder online über moijdesign.de sowie bei Etsy, Amazon und Selekt. **INSTAGRAM:** @moijdesign

DIY-IDEE AUS WASSERROHREN

VARIOUS-DESIGN

WIR VERLOSEN

EINE INDUSTRIAL-DESIGN
KLEIDERSTANGE DER SOLID
LINE VON VARIOUS AUF
UNISCENE.DE



Die Idee hinter Various-Design begann 2015 mit der verzweifelten Suche nach einem geeigneten offenen Kleiderschrank. Patrick Skorupka (33) und Lisa Löcken (29), die als Paar in einer Wohnung auf St. Pauli leben, wollten ein stylisches aber schlichtes Modell, das nicht zu teuer sein durfte – nur ein passender Anbieter fehlte. So folgte eine DIY-Aktion mit alten Wasserrohren, obwohl die beiden vorher überhaupt nichts mit der Möbelwelt zu tun hatten. Und es funktionierte. Nicht nur dass Lisa und Pat eine optimale Lösung für ihren eigenen Stauraum gefunden hatten – plötzlich wurden auch viele Freunde und Freundesfreunde auf ihr Design aufmerksam und wollten es für ihre eigenen vier Wände kaufen. Mittlerweile haben die beiden einen eigenen Webshop und ein Designstudio. Das Sortiment haben sie um Kleiderstangen, Haken, Tische, Regale und Produkte für die Küche und das Bad erweitert, die auf St. Pauli in Handarbeit gefertigt werden. Die schlichten Rohre sind quasi unkaputtbar, flexibel anzupassen und gefallen mit ihrem schlichten industriellen Look auch noch in zehn oder zwanzig Jahren. Kleiner Tipp zum Anschauen der Stücke: In Hamburg wurden bereits der Mojo Store und die B-Lage in der Kampstraße (Schanze) mit den Various Kleiderstangen und -garderoben ausgestattet.

UNSER LIEBLINGSTEIL: Duo High – das offene Kleiderschranksystem ist quasi die Mutter aller Modelle aus zwei schlichten Elementen, die easy montierbar sind. **PREISRAHMEN:** Von 35 Euro für einen Krollenhalter bis 500 Euro für ein großes Schranksystem. **SHOPPING-PLACE:** various-shop.de **INSTAGRAM:** @various.industrial.design

HOLZMÖBEL MIT GESCHICHTE UND UNDERSTATEMENT

HAFENHOLZ

Lasse Bagdahn (35) und Per Völkel (46) lernten sich bei ihrer Tischlerlehre in Hamburg kennen und gründeten 2010 ihr Label. Mittlerweile haben die beiden ein Team hinter sich und produzieren ihre Möbel – Tische, Stühle, Bänke, Hocker und Kommoden sowie Handtuchhalter, Untersetzer oder Bilderrahmen – in ihrer Werkstatt in Ottensen. Dabei kommt das „Material mit Geschichte“ von

importierten Hölzern aus dem Hamburger Hafen von jahrzehntealten Schiffsdalben oder Scheunen-Bohlen. Zu ihren Auftraggebern gehören mittlerweile auch lokale Locations, wie die Berglund Bar in Winterhude, wo Tresen, Bartische und das Rückbuffet aus Mahagonienholz sind, das vorher in der St. Katharinen Kirche als Deckenverkleidung diente.

UNSER LIEBLINGSTEIL: Alles aus der Beluga-Serie, die Tische, Stühle und Kommoden umfasst. **PREISRAHMEN:** Von 29 Euro für einen iPhone-Halter bis zu 2000 Euro für einen Tisch. **SHOPPING-PLACE:** Bei Lokal-design in der Schanze (Schulterblatt 85), bei Konus in Ottensen (Bahnenfelder Str. 59) oder über hafenhholz.de. **INSTAGRAM:** @hafenhholz



WIR VERLOSEN

EINEN IPHONE HALTER
VON HAFENHOLZ AUF
UNISCENE.DE



Texte:
Constantin Jacob

KINOSTARTS

#100DINGE

Sind Konsumwahnsinn und Weihnachtsgeschenkekausch wirklich nötig? In der nachdenklichen Komödie von Regisseur und Schauspieler Florian David Fitz („Vincent will Meer“) stellen sich die Geschäftsmänner Toni (Matthias Schweighöfer) und Paul (Fitz) einem Experiment, das die Antwort liefern soll: All ihr Besitz wird für 100 Tage verschlossen und nur eine Sache darf pro Tag zurückgeholt werden. Nackt und ohne Hausstand landen beide auf der Straße – und Zweifel an ihrem Luxusleben sowie dem Wert ihrer Freundschaft kommen auf. **Komödie, Do., 6.12.**



#ANNAUNDDIEAPOKALYPSE

Für alle Weihnachtsmuffel, Glühweinhasser und Deko-Verweigerer gibt es einen Lichtblick in Filmform: Im britischen Little Haven bricht ausgerechnet an Weihnachten die Zombie-Apokalypse aus. Ella Hunt („Lore“) singt sich als Anna mit ihren Freunden durch ausgestorbene Fußgängerzonen und Attacken mordender Schneemänner. Der gefeierte Abschlussfilm des „Fantasy Filmfests 2018“ kombiniert glitzernde Weihnachtsengel, bitterböse Songs und gierige Zombies im Ringelpulli zur blutigen Anti-These der sonst so makellosen Musicalwelt. **Horror musical, Do., 6.12.**

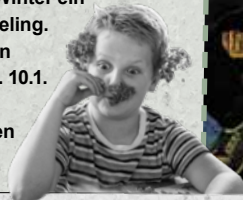


#BEAUTIFULBOY

Die Zeit der „Oscar“-Anwärter beginnt und Filmfreunde komplexer Dramen und eindringlicher Themen haben die Qual der Wahl. Als großer Favorit unter Buchmachern der kommenden Award Season wird das Vater-Sohn-Drama mit Steve Carell („Crazy, Stupid, Love“) und Timothée Chalamet („Call Me By Your Name“) gehandelt: David hat seinen Sohn Nic zu einem vorbildlichen Jungen erzogen, der ohne Vorwarnung den Drogen verfällt. Im Kampf gegen die Meth-Sucht weicht David bis zur Selbstaufgabe nicht von Nics Seite. Ähnlich wie in seinem internationalen Durchbruch „The Broken Circle“ skizziert Regisseur Felix Van Groening mit viel Ruhe und zermürbender Stille den schleichenden Zerfall einer Familie. **DER Filmtipp für alle Arthouse-Fans. Drama, Do., 24.1.**

FILMNEUSTARTS

MARY POPPINS' RÜCKKEHR Nach über 50 Jahren sorgt Emily Blunt („A Quiet Place“) in der Fortsetzung als Kindermädchen für Ordnung. **20.12. » DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT** Caroline Link („Im Winter ein Jahr“) verfilmt den autobiographischen Roman von Hape Kerkeling. **27.12. » ROBIN HOOD** Taron Egerton („Kingsman: The Golden Circle“) zieht es als titelgebenden Held in die Wälder Englands. **10.1. » WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?** In der österreichischen Culture-Clash-Komödie gesteht Nina ihrer feministischen Mutter Wanda, dass sie zum Islam konvertieren will. **24.1.**



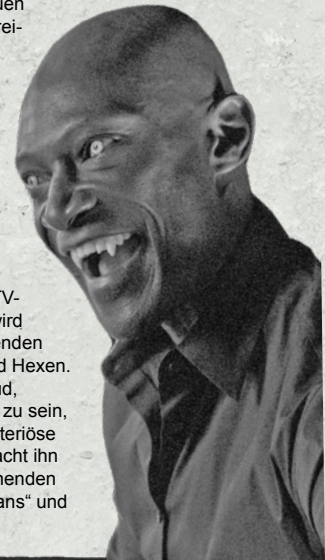
SERIENSTARTS

#YOU-DUWIRSTMICHLIEBEN

Zeig mir deinen Social-Media-Account und ich sag dir, wer du bist. Die freiwillige Informationsflut über private Einsichten reißt auf Timelines und in Tweets einfach nicht ab. Greg Berlanti, kreativer Kopf hinter den Überraschungserfolgen „Riverdale“ und „The Flash“, verarbeitet dieses Thema zum psychologischen Thriller: Buchhändler Joe (Penn Badgley, „Gossip Girl“) verliebt sich in die Autorin Beck (Elizabeth Lail, „Once Upon A Time...“). Doch der scheinbar niedliche Nerd ist ein aggressiver Stalker, der seine Opfer minutiös analysiert und selbst vor einem kaltblütigen Mord nicht zurückschreckt. Wir sind auf jeden Fall Fans der spannenden Serie und freuen uns deshalb, dass die 2. Staffel bereits freigegeben wurde. **Mi., 26.12. auf Netflix**

#MIDNIGHT, TEXAS

Bestseller-Autorin Charlaine Harris verkaufte mit der Sookie Stackhouse-Reihe „True Blood“ Millionen Exemplare und bescherte Pay TV-Sender HBO einen Publikums-Hit. Jetzt wird an alte Zeiten angeknüpft: In der titelgebenden Stadt leben Werwölfe, Vampire, Engel und Hexen. Neuankömmling Manfred (Francois Arnaud, „UnREAL“) scheint der einzige Bewohner zu sein, der weder Toter noch Untoter ist. Die mysteriöse Aura, die dazu über Manfred schwebt, macht ihn zum wichtigen Mittelpunkt einer bevorstehenden Prophezeiung. Für Fans von „The Magicians“ und „Haven“. **Do., 31.1. auf SyFy**



#DOGS OF BERLIN



Nach Amazons „Beat“ wird Berlin wieder der düstere Mantel einer undurchsichtigen Metropole übergestülpt. Für die zweite Produktion nach „Dark“ holte sich Netflix Thriller-Spezialist Christian Alvart („Tschiller: Off Duty“) an Bord, der das Ermittlerduo Birkan/Grimmer in die gegenwärtige Berliner Unterwelt schickt. Fahri Yardim („Abgeschnitten“) und Felix Kramer („Dark“) untersuchen den Mord an einem deutschen türkischen Fußballer, der vor dem Saisonspitzenspiel tot aufgefunden wird. **Fr., 7.12. auf Netflix**

Fotos: Universal Television LLC / SYFY (1)

FESTIVALNEWS, PARTYTIPPS & JEDE MENGE UNTERHALTUNG:

VIRTUALNIGHTS AUF FACEBOOK!

Über 550.000 Fans sind schon dabei. Worauf wartest Du? Jetzt liken:

[f/virtualnights](https://www.facebook.com/virtualnights)



LIEBE, LIFESTYLE, FASHION & SPANNENDE NEUIGKEITEN:

MÄDELS MOMENTE AUF FACEBOOK!

Über 300.000 Fans sind schon dabei. Worauf wartest Du? Jetzt liken:

[f/MaedelsMomente](https://www.facebook.com/MaedelsMomente)



#EYESWIDEOPEN

Ab aufs Sofa: Das sind die **LESESWERTESTEN NEUERSCHEINUNGEN** für gemütliche Wintertage zu Hause. **Texte: Lesley-Ann Jahn**

MICHELLE OBAMA

BECOMING



Als erste afro-amerikanische First Lady der USA trug sie dazu bei, das gastfreundlichste und offenste Weiße Haus zu schaffen, das es je gab. Nicht nur stärkte sie ihrem Mann als Präsident den Rücken und hielt selbst flammende Reden, sondern zeigte uns nebenbei auch noch ein paar coole Dance-Moves, glänzte beim „Carpool Karaoke“ und schaffte es zwei Töchter zu erziehen. In ihrer Biografie erzählt sie von ihrer Kindheit über ihre Zeit als Anwältin bis zu ihrem Leben an Baracks Seite, inspiriert als Kämpferin, fesselt mit spannenden Insides und läßt auch immer wieder zum Lachen ein.

Biografie, Random House,
544 Seiten

INGVILD LOTHE

WARUM BIN ICH SO TRAU-
RIG, WENN ICH DOCH SO
SÜSS BIN?



Wir verlosen
zwei Exemplare
des Lyrik-
Buchs auf
UNISCENE.de

Für ihr Buch wurde die 28-jährige Ingvild Lothe aus Oslo von der Zeitung „Morgenbladet“ als „das Houellebecq-mädchen norwegischer Literatur“ betitelt. Die Gedichte darin haben einen autobiografischen Ansatz gespickt mit politischer Wut und poetischen Untersuchungen von Frauen-Stereotypen und Klischees. Unverblümt schreibt sie über das Erwachsenwerden und alle dazugehörigen Höhen und Tiefen – die wohl jeder von uns kennt.

Lyrik, Nord Verlag, 71 Seiten

KAT KAUFMANN

DIE NACHT IST LAUT, DER
TAG IST FINSTER



Kat Kaufmann, geboren 1981 in St. Petersburg, lebt als Schriftstellerin, Komponistin und Fotografin in Berlin. Für ihren Roman „Superposition“ erhielt sie 2015 den „ZDF Aspekte Literaturpreis“ für das beste literarische Debüt des Jahres – und legt jetzt nach. In ihrem rasant erzählten Road Novel über Leben und Tod, Verlust und Freundschaft, Schein und Wahrheit und all dem Wahnsinn dazwischen schickt sie den Protagonisten Jonas nach Moskau hinter die neuen Grenzen des Kalten Kriegs 2.0., der ihn immer tiefer ins Unbekannte zieht.

Roman, Ullstein, 272 Seiten

GAZ OAKLEY

VEGAN CHRISTMAS



Das Kochbuch des lässigen Shootingstars der veganen Szene aus Großbritannien bietet über 70 Rezepte, die auch „Normalesser“ lieben werden. Ciao Weihnachtsgans – das vegane Schlaffenland wartet unter anderem mit Süßkartoffelwaffeln, Nussbratenkranz, dem ultimativen Weihnachtsbraten, beschwipstem Tiramisu und Zimt-Apfel-Crumble auf euch. **Tipp:** Checkt auch den Insta-Channel @avantgardevegan von Gaz für mehr Food-Inspiration.

Kochbuch, Narayana Verlag,
176 Seiten

IST ES NICHT GÜNSTIG,
IST ES KEIN STARCAR!



smart forfour
36,-/Tag
100 km frei

Den neuen smart forfour bei STARCAR günstig mieten:

0180/55 44 555*

* (0,14 €/Min. aus dem Festnetz; max. 0,42 €/Min. aus den Mobilfunknetzen)

STARCAR
Autovermietung

Die Welt ist zu politisch geworden. Und das nervt.

Unsere Autorin Natalia Sadovnik plädiert für einen Rückzug ins Private, eine gepflegte Zurückhaltung – und viel Liebe.

Die Studenten von heute: Ein Haufen apolitischer, systemtreuer, protestfauler Credit-Points-Hinterherläufer. Zum Rebellieren fehlen uns die Eier, der Verstand oder das Herz. Ungefähr fünf Millionen Mal habe ich diese Vorwürfe von Dozenten gehört und in den Medien gelesen - und ihnen zugestimmt. Vor allem bei todlangweiligen Diskussionen in den Politikvorlesungen, in denen sich niemand auch nur in die Nähe eines Standpunktes wagte. Doch dann kamen: Ukraine Konflikt, Flüchtlingskrise, Trump, AfD, #aufschrei, #metoo, abertausende Artikel über gendergerechte Sprache, G20 und zuletzt Mittwochs-Demos gegen Rechts. Sowie unzählige Posts von Freunden, die sich im Netz irgendwie positioniert haben. Plötzlich hatte jeder eine Meinung. Und teilte sie mit. Oft und laut. Inzwischen glaube ich: Wir sind zu politisch geworden. Und das nervt gewaltig.

Wenn man dem feministischen Grundsatz glaubt, das Private sei politisch, dann sind wir - studierte und studierende Großstädter - durch und durch politisiert, ob wir es wollen oder nicht. Wir sind Feministinnen oder auch nicht, wir gendern unsere Texte, wenn auch oft unfreiwillig, wir trinken Viva con Agua, verzichten auf Fleisch, Plastik, Palmöl oder Nestlé, meiden Primark, H&M oder Gucci. Sogar Modeblogger, früher das Bollwerk der Oberflächlichkeit, gehen auf Demos und steigen demonstrativ auf Fair Fashion um. Wir setzen flüchtlingsfreundliche Hashtags. Prangern Machtverhältnisse an. Posten kritische Statements. Doch oft machen wir vor allem eins: Alle, die anderer Meinung sind, zu Idioten zu erklären. Manchmal sind sie es auch, doch auch sie können klicken und posten. Und ehe man sich versieht, fliegt jede Menge virtuelle Scheiße rum, die keiner braucht und die jeden trifft.

Noch schlimmer ist es, wenn wir diese Shitstorms im #reallife weiterführen. Natürlich haben Menschen seit eh und je über politische Themen gestritten. Aber in den letzten Jahren hat sich der Ton spürbar verändert. Zwar ist es Quatsch, dass man „heutzutage nichts mehr sagen kann“ - doch etwas Ähnliches ist tatsächlich passiert: Wir greifen die Menschen, deren Meinungen nicht zu unseren passen, heftiger an. Ich kenne Beziehungen, Freundschaften, sogar Familien, die sich wegen der Flüchtlingsfrage zerstritten haben. Enkel, die ihre Großeltern nicht mehr besuchen, weil letztere die AfD gut finden. Es scheint, als wäre es früher leichter gewesen, verschiedener Meinung zu sein und einander dafür nicht direkt zu verabscheuen.

Vielleicht liegt es an der Angst. Obwohl es heute insgesamt weniger Kriege, Hunger und Armut gibt als vor 50 Jahren, kommt uns die Welt viel gefährlicher und unkontrollierter vor. Die Frage, ob Putin die Welt rettet oder an ihrem Untergang mitwirkt, hätte

2005 deutlich weniger Menschen auf die Palme gebracht als 2018. Wir reagieren emotionaler, halten stärker an unseren Überzeugungen fest - das würde zumindest erklären, warum uns der Humor abhanden gekommen ist. Ich jedenfalls habe seit langem keine politische Diskussion gehört, die Spaß gemacht hat. Wir nehmen alles bitterernst - vor allem uns selbst.

Unsere Meinungsfreiheit ist ein Grund zum Feiern, zumal Menschen in einigen Ländern für ihre Meinung hinter Gittern sitzen. Aber ich habe inzwischen aufgehört, von diesem Privileg Gebrauch zu machen. Ich spreche nicht mehr über Politik. Das ist wohl keine dauerhafte oder besonders ehrenwerte Lösung und mir ist bewusst, dass ich mit diesem Text gegen meine eigene

Regel verstoße. Jedoch hat sie mein Leben viel angenehmer gemacht und ich glaube auch das meiner Freunde. Sie müssen sich nicht mit hysterischen Posts quälen. Kein Thema meiden, das zu Streit führen könnte. Sich nicht mit dem Gedanken quälen, dass ich verblendet, paranoid, faschistisch oder - noch schlimmer - ein Gutmensch bin. Sie können weiterhin Freude beim Kontakt mit mir verspüren. Meine Zurückhaltung sehe ich als wertvollen Dienst an der Gesellschaft. Und ich glaube, andere sollten meinem Beispiel folgen. Dafür gibt es sogar gute Gründe:

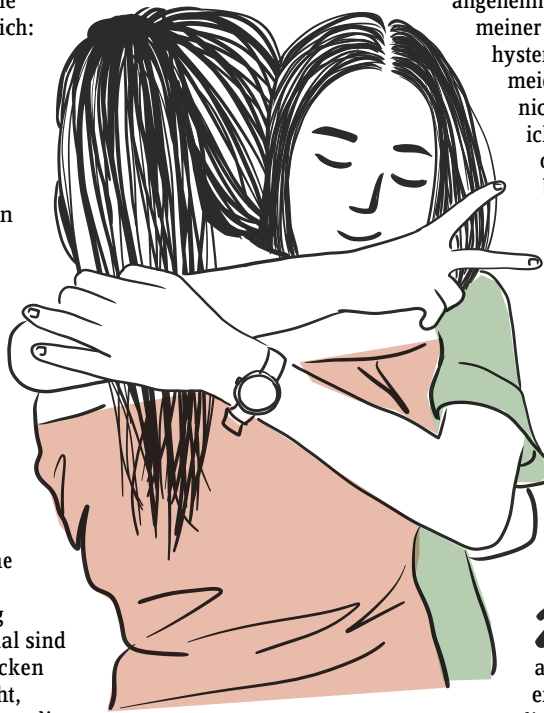
1.) Wer „House of Cards“ oder „Scandal“ gesehen hat, kann sich vorstellen, wie wenig wir eigentlich über Politik wissen. Vielleicht ist alles ganz anders, als wir denken. Gerade in Zeiten von Fake News und Photoshop kann sich niemand sicher sein, dass er auch nur die Hälfte der Fakten kennt.

2.) Wir alle machen Fehler. Wenn unser Opa kein harter Nazi ist, aber plötzlich die AfD gut findet, weiß er es vielleicht einfach nicht besser. Statt die Augen zu rollen, sollte man geduldig

argumentieren - oder unauffällig seinen Wahlzettel verschwinden lassen. Der Philosoph Alain de Botton schreibt, der Schlüssel zu einer glücklichen Beziehung bestehe darin, seinen Partner wie ein Kind zu betrachten: Wohlwollend und nachsichtig. Auch wenn es den größten Mist erzählt. Wie der Opa.

3.) Unsere politische Einstellung mag uns sehr durchdacht erscheinen. Doch zahlreiche Studien zeigen, dass politische Haltungen nicht aus rationalen Überlegungen entstehen, sondern sich meist aus unseren Ängsten, Vorurteilen und unserem Umfeld speisen. Auch Intelligenz spielt dabei keine Rolle. Ob jemand konservativ oder liberal ist, sucht man sich also, überspitzt gesagt, genauso wenig aus wie seine Haarfarbe.

Wir sollten uns nicht auf (Meinungs-)Unterschiede konzentrieren, sondern auf Gemeinsamkeiten. Die Gesellschaft zu spalten, das schaffen bestimmte Parteien auch ohne uns. Vielleicht ist es sogar das Politischste, was wir heutzutage tun können: Uns lieb haben.



EUROPAS MILLIONENLOTTERIE

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

Jeden
Freitag
mindestens **10** Mio.€

Chance 1:95.344.200



Teilnahme ab 18 · Spielen kann süchtig machen
Hilfe unter 0800 – 137 27 00

[LOTTO-HH.de](https://www.otto-hh.de)

 **LOTTO®** **Guter Tipp.**
Hamburg

DEIN STUDIUM DEIN LEBEN.

Bei dem **MASTER AND MORE Studienwahlevent** in Hamburg entdeckst du, wie du das Beste aus deinem Masterstudium herausholst.

- Nationale + internationale Aussteller
- Studienberatung
- Vorträge von Top-Speakern
- Persönliche Gespräche

GESTALTE DEINE ZUKUNFT!



MASTER MESSE HAMBURG

Freitag, 07.12.2018 | 9-16 Uhr

MesseHalle Hamburg-Schnelsen
Modering 1a | 22457 Hamburg

Freikarten-Code: #UNISCENE

www.mastermessen.de



MASTER
AND
MORE